

Mercedes-Benz Group

STANDORT STUTTGART- UNTERTÜRCKHEIM UMWELTERKLÄRUNG 2025



4

Unser Standort

8

Unsere Umwelt- und Energiepolitik

14

Unser Umweltmanagementsystem

22

Zahlen, Daten, Fakten

48

Gültigkeitserklärung

Impressum:

Verantwortlicher Redakteur: Lissy Theurer | Abteilung PT/SUM | Arbeits- und Umweltschutzmanagement

Telefon: +49 711 - 17 60712 | lissy.theurer@mercedes-benz.com | michael.grau@mercedes-benz.com | alain.bogert@mercedes-benz.com

Standortverantwortung: Joint Leadership Committee Stuttgart (besetzt mit Vertretern der Gesellschaften am Standort unter der Leitung von Thomas Schulz)

Layout und Umsetzung: Mercedes Benz AG, Medienhaus

Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

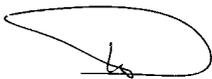
dies ist die aktualisierte Umwelterklärung des Mercedes-Benz Standortes Stuttgart-Untertürkheim, die wir Ihnen gemäß Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft vorlegen. Umweltschutz ist seit vielen Jahren integraler Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung und unseres Handelns.

Am Standort Stuttgart-Untertürkheim, bedeutet das die Berücksichtigung der für uns relevanten Umweltaspekte, wie z. B. Abfall, Emissionen und Abwasser.

Mit der Veröffentlichung dieser aktualisierten Umwelterklärung informieren wir Sie über die Ergebnisse unserer Arbeit der letzten fünf Jahre in den Themen des betrieblichen Umweltschutzes sowie über unsere Ziele für die kommenden Jahre.

Wir schreiben somit die Ergänzungen fort, die sich im Berichtszeitraum des Kalenderjahres 2024 im Vergleich zu den Vorjahren ergeben haben. Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung erläutert die wesentlichen Änderungen, die in diesem Berichtszeitraum eingetreten sind. Für alle Umweltthemen, die unverändert geblieben sind, verweisen wir auf die Umwelterklärung 2023.

In der Überzeugung, dass auch diese Umwelterklärung viele Leserinnen und Leser findet, wünschen wir uns einen offenen Dialog mit allen Interessierten.



Falk Pruscha
Werkleitung Mercedes-Benz
Untertürkheim und Gewerkeverantwortung
Produktion elektr. Antriebsstrang



Babette Mummert
Umweltmanagementbeauftragte



Dr. Christina Sobotka
Leiterin Arbeitssicherheit
und Umweltschutz

Unser Standort

Standortbeschäftigte:	Rund 23.000 (Stand 31.12.2024)
Produktion:	Vorbetriebe, Fertigung und Montage von Aggregaten und Komponenten
Werksfläche:	ca. 1,7 Millionen m ²
Öko-Audit:	Die erste Validierung erfolgte entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (EMAS I) im Februar 1996. Die letzte Revalidierung gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, in Verbindung mit (EG) Nr. 2017/1505 sowie (EG) Nr. 2018/2026, und Rezertifizierung gemäß ISO 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgte im Jahr 2023 durch Dr. A. Riss, riss Certification, Werder/Havel. Vorlage der nächsten vollständigen Umwelterklärung: 2026
Registr.Nummer:	DE-175-00006

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim wurde im Jahr 2023 gemäß EMAS-Verordnung revalidiert und gemäß ISO 14001 sowie ISO 50001 rezertifiziert. Damit betreiben wir seit nunmehr über 27 Jahren erfolgreiches Umweltmanagement.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung 2025 erfüllt der Standort Stuttgart-Untertürkheim die Anforderung der EMAS-Verordnung, die interessierte Öffentlichkeit umfassend über umweltrelevante Aktivitäten zu informieren. Standortleitung und Belegschaft bekennen sich damit erneut ausdrücklich zum Umweltschutz und sehen hierin die Chance, der Vorbildfunktion von Großbetrieben in besonderer Weise gerecht zu werden.

Diese Umwelterklärung ist, wie unsere Umwelterklärungen der letzten Jahre, im Internet einzusehen durch Scannen des folgenden QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/verantwortung/nachhaltigkeit/klima-umwelt/umwelterklaerungen/>

Abb.: Mercedes-Benz Standort Stuttgart-Untertürkheim



Die Standortbeschreibung der Umwelterklärung des Jahres 2025 entspricht zum Großteil der Situation wie in 2024. In den Werkteilen im Neckartal werden heute mit ca. 23.000 Mitarbeitenden Motoren, Getriebe, Achsen, Batterien und ab 2025 auch elektrische Antriebseinheiten produziert.

Im Juli 2024 wurde mit dem Mercedes-Benz eCampus ein Kompetenzzentrum zur Entwicklung von Zellen und Batterien eröffnet. Ziel ist es, neuartige Chemiekombinationen und optimierte Fertigungsprozesse für Hochleistungszellen mit „Mercedes-Benz DNA“ zu entwickeln und so die Batteriekosten zu senken. Der eCampus deckt das gesamte Feld der Batterie- und Zelltechnologie ab. Es reicht von der Entwicklung und Evaluierung neuer Zellchemien über die Zellfertigung im industriellen Maßstab bis hin zur Erprobung und Zertifizierung von kompletten Batterieeinheiten.

Der Gebäudeneubau für die zweite Stufe des eCampus wird weitgehend fertiggestellt sein. In dem hochmodernen Test- und Erprobungszentrum entsteht unter anderem eine Batterieanlauffabrik zur Produkt- und Prozessentwicklung. Auch soll hier der Reifegrad für die industrielle Großserienproduktion abgesichert werden. Verschiedene Funktionen des Prüffeldes am Standort Nabern werden hierzu in den eCampus nach Untertürkheim transferiert. Auf rund 20.000 Quadratmetern entstehen hochmoderne Prüfstände, mit denen die Sicherheit und Lebensdauer von Batterien umfassend getestet und erprobt werden.



Der Standort Stuttgart-Untertürkheim mit seinen Werkteilen

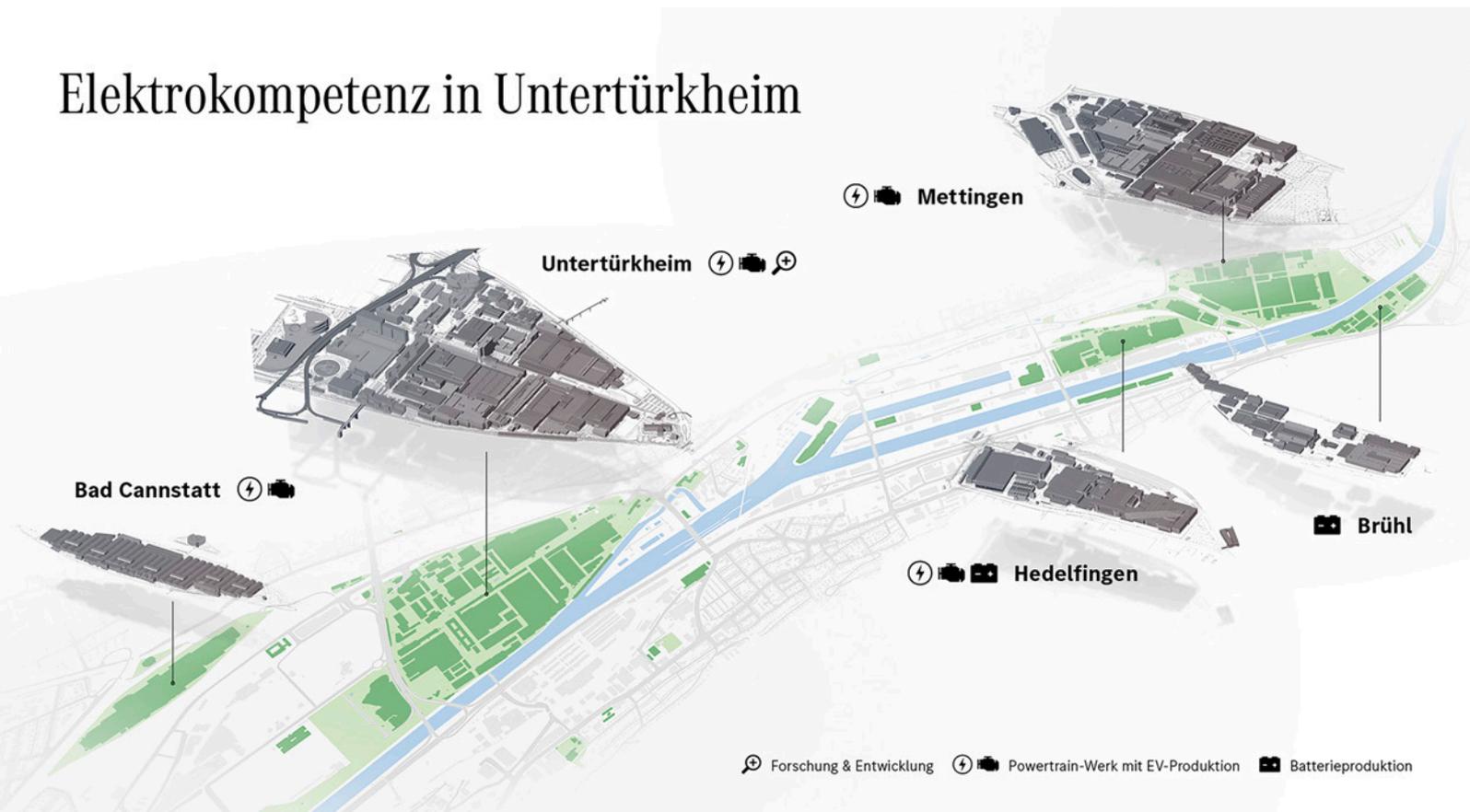
Der Standort Stuttgart-Untertürkheim ist das Herz und der Stammsitz des Mercedes-Benz Konzerns: Hier wird seit 1904 der Antriebsstrang des Automobils entwickelt und in großen Teilen produziert. Dies gilt sowohl für den traditionellen Antrieb mit Verbrennungsmotoren und Getrieben als auch für den elektrischen Antrieb mit Batterien und elektrischen Antriebseinheiten. Darüber hinaus werden auch Achsen produziert, die in verschiedenen Mercedes-Benz Fahrzeugen zum Einsatz kommen.

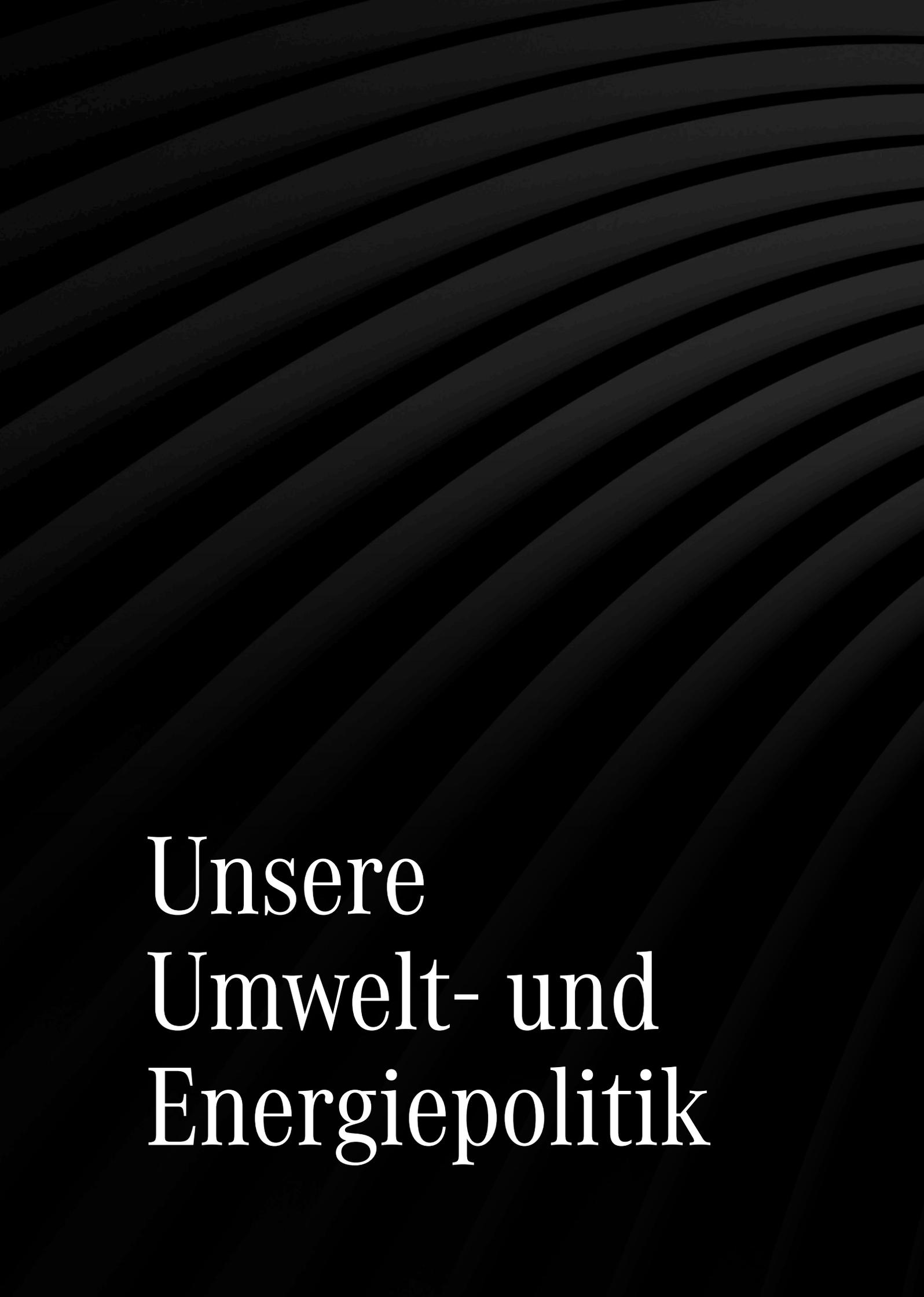
Die Mercedes-Benz AG ist ein eigenständiges Konzernunternehmen innerhalb der Mercedes-Benz Group AG.

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim liegt in der dicht besiedelten Region des mittleren Neckars, in der Wohn-, Gewerbe- und Industriegebiete sowie wichtige Verkehrsadern aufeinandertreffen. Er setzt sich aus den Werkteilen Bad Cannstatt, Untertürkheim, Hedelfingen, Mettingen und Brühl zusammen.

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim ist nach DIN/ISO 14001 und 50001 zertifiziert. Geltungsbereich der vorliegenden Umwelterklärung und EMAS validiert ist der Mercedes-Benz Standort Stuttgart-Untertürkheim mit seinen Werkteilen.

Elektrokompetenz in Untertürkheim





Unsere
Umwelt- und
Energiepolitik

Der Konzern

Nachhaltiges Handeln ist ein wesentliches Element der Unternehmenspolitik der Mercedes-Benz Group AG.

Mit der Richtlinie für „integres Verhalten“, den „Leitsätzen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz“ und insbesondere den „Umwelt- und Energieleitlinien“ hat unser Unternehmen die Grundlage hierfür geschaffen.

Die nachfolgend aufgeführten sechs „Umwelt- und Energieleitlinien“ umfassen die Verpflichtung zur effizienten Nutzung von Energie, zur fortlaufenden energetischen Optimierung, zum Schutz der Umwelt einschließlich dem Verhindern von Umweltbelastungen und eine fortlaufende Verbesserung des Energie- und Umweltmanagementsystems und der Verbesserung der Umweltleistung.

UMWELT- UND ENERGIELEITLINIE

Umwelt- und Energieleitlinie 1:

Wir stellen uns den zukünftigen Herausforderungen im Umwelt- und Energiebereich.

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, behördlicher Auflagen und anderer verpflichtender Anforderungen ist für den Mercedes-Benz Konzern selbstverständlich. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fühlt sich der Mercedes-Benz Konzern darüber hinaus verpflichtet, den Umweltschutz sowie einen effizienten Energieeinsatz sowohl in der Produktion als auch in den Produkten aktiv und stetig weiterzuentwickeln und so die Umweltbelastungen weiter zu verringern. Hierzu leitet der Mercedes-Benz Konzern strategische und operative Ziele ab und stellt die erforderlichen Informationen und Ressourcen für deren Überprüfung und Erreichung sicher.

Darüber hinaus bringt der Mercedes-Benz Konzern sein Know-how in externe wissenschaftliche, technische und politische Arbeit ein. Die Umwelt- und Energieleitlinien des Mercedes-Benz Konzerns sind für alle Mitarbeiter und an allen Standorten verbindlich. Besondere Verantwortung liegt bei den Führungskräften über alle Hierarchieebenen. Als Vorbilder tragen sie aktiv dazu bei, die Umwelt-

und Energiepolitik sowie das entsprechende Verständnis der Mitarbeiter im Mercedes-Benz Konzern weiterzuentwickeln und den Umweltschutz in der Unternehmenskultur zu verankern.

Umwelt- und Energieleitlinie 2:

Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich und energieeffizient sind.

Die Maßnahmen zur umweltgerechten und energieeffizienten Gestaltung umfassen das gesamte Produktspektrum des Mercedes-Benz Konzerns und berücksichtigen den vollständigen Produktlebenszyklus vom Design bis hin zur Entsorgung und Wiederverwertung. Die ständige Verbesserung der Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz unserer Produkte ist ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Diesen Weg wird Mercedes-Benz konsequent weiterverfolgen.

Umwelt- und Energieleitlinie 3:

Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich und energetisch optimiert.

Der Mercedes-Benz Konzern versteht sich als Schrittmacher für die Weiterentwicklung möglichst umweltverträglicher und energieeffizienter Produktionstechniken. Dies umfasst vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung und Minimierung der Umweltbelastungen bei Betriebsstörungen. Einen Schwerpunkt bilden die Anwendung und Weiterentwicklung von energie- und wassersparenden, emissions- und abfallarmen Techniken. Dies beinhaltet die Entwicklung aussagefähiger Bewertungsmethoden, Emissionskontrollen sowie Strategien für Mehrfachnutzung und Recycling. Der Mercedes-Benz Konzern strebt an, Wertstoffkreisläufe zu schließen. Im Umgang mit Energie sind für den Mercedes-Benz Konzern bei der Beschaffung von Ressourcen, der Planung sowie dem Betrieb von Produktionsanlagen und Gebäuden

zudem die Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Energiemedienqualität von besonderer Relevanz. Die Vision ist die ressourcenoptimierte, abfallfreie und CO₂-neutrale Produktion. Der Mercedes-Benz Konzern verlangt von seinen Lieferanten und Vertragspartnern die Einhaltung aller geltenden Gesetze und behördlichen Auflagen und fördert den Einsatz proaktiver, umweltverträglicher und energieeffizienter Praktiken. Vertragspartner, die auf Mercedes-Benz Betriebsgelände arbeiten, müssen die an diesem Standort geltenden entsprechenden Normen und -anforderungen erfüllen.

Umwelt- und Energieleitlinie 4:

Wir bieten unseren Kunden umfassenden Service und Informationen zu Umweltschutz und Energieeinsatz.

Die Kunden sollen die Mercedes-Benz Produkte möglichst umweltverträglich nutzen können. Hierzu bietet der Mercedes-Benz Konzern seinen Kunden langlebige und möglichst ressourcenschonende Produkte. Die Servicebetriebe stehen für unter Umweltschutzgesichtspunkten optimale Information und fachkundigen Service ein. Darüber hinaus erhalten die Kunden eine umfassende und kompetente Beratung für ein energieeffizientes Verhalten mit unseren Produkten.

Umwelt- und Energieleitlinie 5:

Wir streben weltweit eine vorbildliche Umwelt- und Energiebilanz an.

Der Mercedes-Benz Konzern produziert und vertreibt seine Produkte international. Der Mercedes-Benz Konzern ist bestrebt, in allen Werken und Servicebetrieben weltweit beim Umweltschutz und beim Umgang mit Energie vorbildlich zu handeln. Durch ein fortschrittliches Umwelt- und Energiemanagement sollen der Umweltschutz und die Energieeffizienz kontinuierlich verbessert werden. Globale Verantwortung ernst zu nehmen, heißt aber auch, nicht an Unternehmensgrenzen stehen zu bleiben.

Daher unterstützt und fördert Mercedes-Benz an seinen Standorten den Aufbau von Strukturen und Managementmethoden, die dem Umweltschutz und der Energieeffizienz auch über das Werksgelände hinaus dienen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Behörden im Hinblick auf die Entwicklung technisch, energetisch und finanziell fundierter umweltverträglicher Gesetze und Regelungen zusammen.

Umwelt- und Energieleitlinie 6:

Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend zu Umweltschutz und Energieeinsatz.

Nur eine offene Information über die Umwelt- und Energiepolitik sowie die daraus abgeleiteten Ziele und Maßnahmen des Mercedes-Benz Konzerns mit Darstellung der Erfolge und Probleme bei der Umsetzung können die Mitarbeiter motivieren und in der Öffentlichkeit Glaubwürdigkeit schaffen. Um Umwelt- und Energiebewusstsein in konkretes Verhalten der Mitarbeiter umzusetzen, werden die zur Verfügung stehenden Mittel der Personalentwicklung, Mitarbeiterschulung und -information genutzt. Der Mercedes-Benz Konzern als Teil der Gesellschaft stellt sich aktiv dem Dialog mit der Öffentlichkeit und ist zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen bereit. Neben den eigenen Leistungen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Energieeffizienz fördert der Mercedes-Benz Konzern gesellschaftliche Initiativen, die sich für den Schutz und Erhalt der Umwelt einsetzen. Mitarbeiter, Kunden und die Öffentlichkeit erhalten Informationen, die zum Verständnis der Umweltauswirkungen und der Energieeffizienz der Produkte und Unternehmensaktivitäten des Mercedes-Benz Konzerns erforderlich sind.

Ambition 2039

Nachhaltigkeit und Klimaschutz bilden einen wesentlichen Eckpfeiler der Unternehmensstrategie der Mercedes-Benz Group AG. Die Weichen in Richtung bilanzielle CO₂-Neutralität* haben wir mit der Ambition 2039 für unsere Neuwagenflotte schon 2019 gestellt.

Mercedes-Benz verfolgt mit der Ambition 2039 konsequent einen ganzheitlichen Ansatz. Ziel ist, eine bilanziell CO₂-neutrale* Neuwagenflotte ab 2039 über die gesamte Wertschöpfungskette und den gesamten Lebenszyklus auf den Weg zu bringen – elf Jahre früher als es die EU-Gesetzgebung vorschreibt. Wir betrachten immer den gesamten Lebenszyklus: von der Entwicklung über das Lieferantennetz, die eigene Produktion, die Elektrifizierung von Produkten bis hin zu erneuerbaren Energien in der Nutzungsphase von Elektrofahrzeugen und dem Recycling der Fahrzeuge zur Schließung des Kreislaufs.

Seit 2022 sind die eigenen Fahrzeugproduktionsstandorte von Mercedes-Benz bilanziell CO₂-neutral*, und bis 2030 ist vorgesehen, mehr als 70 Prozent des Energiebedarfs in der Produktion durch erneuerbare Energien zu decken. Dies soll durch den Ausbau von Solar- und Windenergie an eigenen Standorten und durch den Abschluss weiterer entsprechender Stromabnahmeverträge erreicht werden. Das Ziel für alle Mercedes-Benz Produktionsstätten weltweit ist es, bis 2039 zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien ohne CO₂-Emissionen zu arbeiten.

Im Jahr 2023 haben Lieferanten, die für 84 Prozent des jährlichen Einkaufsvolumens von Mercedes-Benz stehen, einen Ambition Letter unterzeichnet und damit zugestimmt, uns künftig nur noch mit bilanziell CO₂-neutralen* Produktionsmaterialien zu beliefern.

Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten regelmäßig zu überprüfen und aktuellen Entwicklungen anzupassen, tritt unser Konzernvorstand seit dem Jahr 2008 jährlich in den Dialog mit Personen und Organisationen, die rechtliche, finanzielle, ethische und ökologische Erwartungen an unser Unternehmen stellen. Auf diese Weise werden die Themen und Ziele regelmäßig neu fokussiert.

Den aktuellen Nachhaltigkeitsbericht, sowie detaillierte Informationen zur Ambition 2039, finden Sie im Internet durch Scannen des QR-Codes



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/verantwortung/nachhaltigkeit/>

*Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

Übergeordnete Konzernziele für den betrieblichen Umweltschutz

Neben Zielen und Maßnahmen zu nicht-ökologischen Nachhaltigkeitsthemen hat unser Unternehmen bereits im Jahr 2015 ein Green Production Zielsystem entwickelt. Für die Themenfelder Klimaschutz und Luftreinhaltung sowie Ressourcenschonung wurden Ziele vereinbart, die das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Pkw bis 2030 erreichen will. Im Einzelnen handelt es sich um Zielwerte für die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie des Abfallaufkommens und der Lösemittelemissionen (VOC). Die Aufnahme weiterer übergeordneter Ziele, etwa zur Biodiversität oder den VOC-Emissionen, wird laufend überprüft.

Energie:	Reduzierung des Energieverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 43%*
Wasser:	Reduzierung des Wasserverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 33%*
Abfall:	Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung pro Fahrzeug bis 2030 um 82%** und des Gesamtabfalls um 35%**

* in der Produktion gegenüber dem Durchschnitt 2013/2014

** in der Produktion gegenüber 2018

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim produziert keine Fahrzeuge, sondern ein großes Portfolio an Aggregaten und Teilkomponenten. Daher leiten wir unsere standortbezogenen Umweltziele für Energie, Abfall und Wasser aus den genannten Konzernvorgaben ab.



Unser Standort und unser Selbstverständnis

Hinsichtlich der Zuständigkeiten für die Aufgaben des Umweltschutzes gibt es zwischen zentralen Entwicklungs- und Planungsbereichen und unserem Produktionswerk eine klare Aufgabenteilung. Der Standort Stuttgart-Untertürkheim ist ein Produktions- und Entwicklungsstandort.

Standortübergreifend wirkende Entwicklungs- und Planungsfunktionen werden aufgrund der globalen Vernetzung der Produktionsstandorte zentral geleitet. Beispiele hierfür sind die Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Planung unserer Produkte, die Planung der damit verbundenen logistischen Versorgung der Produktionsstandorte sowie die Entwicklung neuer Fertigungsverfahren. Diesen Zentralfunktionen obliegt auch der Aufgabenbereich „Lebenswegbetrachtung und Umweltschutz am Produkt“, einschließlich der Betrachtung aller produktbezogenen Beschaffungs-, Nutzungs- und Entsorgungsprozesse. So liegt zum Beispiel ein besonderer Nachhaltigkeitsfokus des zentralen Einkaufs auf der Sicherstellung einer nachhaltigen Rohstoffkette unter Berücksichtigung der Menschenrechte. Lieferanten werden vom zentralen Einkauf ausgewählt und daher von uns nicht bewertet.

Umweltschutz am Standort Stuttgart-Untertürkheim bezieht sich infolgedessen in erster Linie auf die Tätigkeiten und die damit verbundenen direkten Umweltauswirkungen der Produktions- und Logistikprozesse am Standort. Insofern legt die vorliegende Umwelterklärung den Schwerpunkt auf diese Themen.

Wir richten uns nach folgendem Leitgedanken:

Mit Blick auf unsere Entscheidungskompetenzen und Einflussmöglichkeiten am Standort verbessern wir kontinuierlich den Umweltstandard unseres Standortes durch konsequentes eigenverantwortliches Handeln.

Konkret heißt das für den Standort Stuttgart-Untertürkheim:

- Das Team „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“ ist Ansprechpartner für die umweltrelevanten Fragestellungen.
- Diesem Team obliegt u. a. das Umwelt-Controlling. Dabei werden nicht nur die qualitativen und quantitativen Fortschritte unseres Umweltprogramms sowie die Verbesserungen bei der Umsetzung des Umweltmanagements dokumentiert. Mit Blick auf den organisatorischen Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien, unsere bindenden Verpflichtungen sowie Risiken und Chancen wird darüber hinaus die strategische Umweltschutzausrichtung durch die Geschäftsleitung begleitet, auch um bei erkannten Schwächen durch geeignete Maßnahmen proaktiv entgegenzusteuern.
- Die Organisationseinheit „Sustainable Infrastructure“ verantwortet innerhalb Mercedes Operations (MO) weltweit den Betrieb der Werks- und Infrastrukturanlagen sowie das Energiemanagement an allen Standorten. Das Center of Competence „Green Production & Resource Management“ übernimmt dabei am Standort Stuttgart-Untertürkheim mit ortsansässigen Experten die Steuerung des standardisierten Energieportings, des Energiemanagements sowie des Energieeffizienzcontrollings.
- Die Verantwortung für die Umwelt endet nicht bei unseren Beschäftigten. Auch bei Fremdleistungen, die Partnerunternehmen (Lieferanten) an unserem Standort erbringen, verpflichten wir diese, unsere hohen Umweltstandards einzuhalten



Unser Umwelt- management- system

Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse

Unser Unternehmen hat durch eine Organisationsrichtlinie die Führungs- und Strukturorganisation der Standorte geregelt. Diese Richtlinie beinhaltet unter anderem das für alle Beschäftigten des Standortes, unabhängig von der disziplinarischen Zuordnung, bindende lokale Ordnungsrecht des lokalen Leitungsteams (Joint Leadership Committee) unter Vorsitz des Standortleiters Falk Pruscha.

Auf der Grundlage der so geregelten Führungs- und Strukturorganisation umfasst der Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystems alle am Standort agierenden Bereiche einschließlich der dezentrierten Bereiche wie z. B. Planung, Logistik, Technischer Service, Betriebsmittelbau und Gastronomie, unabhängig von ihrer disziplinarischen Zuordnung.

Die Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung standortübergreifend einheitlich und für alle Standorte verbindlich. Neben den genannten sechs Umwelt- und Energieleitlinien, als Ausdruck der Umwelt- und Energiepolitik unseres Unternehmens, umfasst diese Richtlinie auch das Umwelt- und Energiemanagementhandbuch unseres Unternehmens. Dieses Handbuch gibt uns den Rahmen für die Umsetzung der normativen Anforderungen an Umwelt- und Energiemanagementsysteme an den Standorten, definiert grundlegende Führungspflichten sowie die Aufgaben und Berichtswege der an den Standorten zu gewährleistenden Funktionen (insbesondere die des Umweltmanagementbeauftragten und des Leiters Umweltschutz) und deren Zusammenarbeit mit zentralen Konzernfunktionen. Im Green Production Steuerkreis werden Projekte und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung im Auftrag des Standortleiters vorangetrieben. Mindestens einmal pro Quartal wird der Status der Zielerreichung im Leitungsteam berichtet. In diesem Steuerkreis sind die maßgeblichen Fachbereiche durch ihre leitenden Führungskräfte vertreten.

Für die Rechtsgebiete Gewässerschutz, Immissionsschutz und Abfall sind gemäß den rechtlichen Vorgaben Betriebsbeauftragte benannt.

Des Weiteren ist ein Energiemanagementbeauftragter bestellt, der Mitglied im Green Production-Steuerkreis ist und durch die lokalen Energiebeauftragten unterstützt wird. Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch durch den Konzernumweltschutz über das sogenannte Umweltrechtsbüro (UWRB) und werden durch die lokalen Experten hinsichtlich Standortrelevanz und Maßnahmenbedarf untersucht.

Bis zur operativen Arbeitsebene konkretisiert werden die Anforderungen der Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement am Standort Stuttgart-Untertürkheim durch entsprechende Vorgabedokumente, wie

- weitere Richtlinien, die rahmensetzende konzerninterne, verbindliche Regelungen beinhalten
- das Handbuch (SUH2.0) zum Umwelt- und Energiemanagement des Standorts
- standortübergreifend und standortspezifisch geltende Standards, Verfahrensanweisungen (VA), die Prozesse beschreiben und durch Vorgaben regeln
- Arbeitsanweisungen (AA), die arbeitsplatzübergreifende Abläufe verbindlich festlegen
- die Darstellung der Verantwortlichkeiten für umweltrelevante Anlagen/Prozesse am Standort
- die Darstellung der Prozesseignerpflichten
- in die Organisationsstruktur integrierte Aufgabenbeschreibungen, die die Beschäftigten im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeit spezifisch zu umweltgerechtem Handeln anleiten/verpflichten.

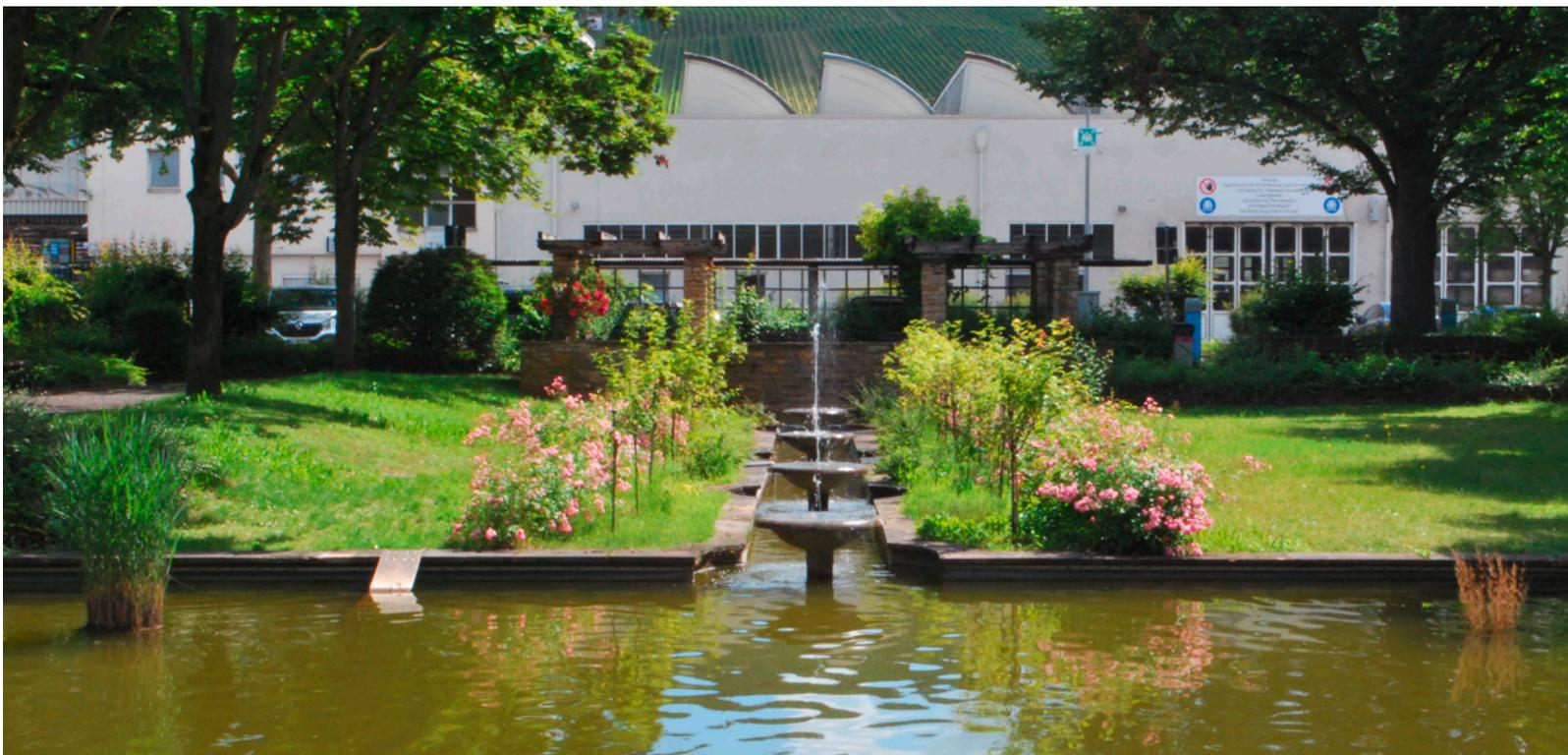
Die leitenden Führungskräfte tragen als Betreiberinnen und Betreiber umweltrelevanter Anlagen und Prozesse die unmittelbare Verantwortung für umweltverträgliches Handeln in ihren Bereichen. Zur Seite stehen ihnen die durch sie benannten Unterstützungsfunktionen:

- Umweltmanagement-Beauftragte/r im Bereich
- Energiebeauftragte/r im Bereich
- GGA-Koordinator/-in
(GGA = Gefährliche Güter und Arbeitsstoffe)
- AwSV-Koordinator/-in
(AwSV = Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen).
- Center-/Direktions-Koordinator/-in

Seit Mai 2019 ist ein branchenspezifisches Referenzdokument für Umweltmanagement nach EMAS in der Automobilindustrie gültig. Dieses beinhaltet bewährte Praktiken im Umweltmanagement, Indikatoren für die Umweltleistung und Systeme zur Bewertung der Umweltleistungsniveaus. Mit Blick auf die Inhalte dieses Referenzdokumentes haben wir unser Umwelt- und Energiemanagementsystem analysiert und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass ein Großteil der in diesem Dokument enthaltenen Umweltmanagementpraktiken an unserem Standort bereits realisiert ist und manche Themen nicht zutreffend sind. Andere sind bereits in vergleichbaren Kennzahlen abgebildet. Bei Bedarf werden relevante Inhalte des Referenzdokumentes, auch im Austausch mit anderen Standorten, herangezogen, um gegebenenfalls Schlussfolgerungen für die strategische Ausrichtung des Umweltschutzes im Unternehmen sowie am Standort abzuleiten.

Umweltaspektebewertung

In der Umweltaspektebewertung hat sich im Vergleich zu den beiden Vorjahren (2023 und 2024) nichts geändert. Für Details verweisen wir auf die Umwelterklärung 2023.



Umwelt-/Energieprogramm

Wie im Abschnitt „Unsere Umwelt- und Energiepolitik“ dargelegt, haben wir die vom Vorstand zu den priorisierten Umweltleistungsdaten Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallmenge standortübergreifend festgelegten Langfristziele mit Zeithorizont 2030 für unseren Standort definiert.

Gemeinsam mit standortübergreifenden Funktionen (beispielsweise der Verfahrensentwicklung, der Fabrikplanung, dem Technischen Service, der Verpackungsplanung und der Produktionsplanung) arbeiten wir in unserem regelmäßigen Green Production Steuerkreis kontinuierlich daran, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, deren Effekte zu bewerten und sie nach Projektentscheidung zügig umzusetzen. Alle in den Standorten identifizierten Maßnahmen werden in einer gemeinsamen, standortübergreifenden Green Production Datenbank geführt, so dass Standorte erfolgreiche Ansätze anderer Standorte übernehmen können.



Um diese umweltleistungsorientierten Ziele zu erreichen, haben wir für den Standort Stuttgart-Untertürkheim folgende Ziele & Maßnahmen vereinbart:

Umwelt-/ Energieaspekte	Maßnahmen	Ziel bzw. Zielwertwert (Jahreswirkbeiträge)	Erfüllungsgrad (%)	Termin
Energieeinsparung				
Energie [MWh]	Energieeinsparungen Vorjahr	29.906	91,9% entspricht 27.470 MWh	2024
	Gesamteinsparmaßnahmen aktuelles Jahr	32.610		2025
Repräsentative Maßnahmenauswahl				
	Einstellung der Raumtemp. auf „New Normal“	10.064		2025
	Einsatz von effizienteren Reinigungsboxen bei der Kurbelwellenfertigung	1.364		2025
	Optimierte Steuerung der Zentralverdichter für die Druckluftversorgung	1.272		2025
	Anpassung der Fahrweise zur Optimierung der Anlagenauslastung	940		2025
	Einsatz von energieeffizienteren Hydraulikpumpen an Druckgussmaschinen	1.405		2025
	Gebäudeautomation gemäß GEG §71a	90 Nicht-Wohn-Gebäude	44 %	2026
Abfallvermeidung				
Abfall [t]	Abfallreduzierung Vorjahr	11.974	64,89%	2024
	Gesamteinsparmaßnahmen	2.042		2025
Repräsentative Maßnahmenauswahl				
	Prozessanpassung zur internen Einschmelzung einer weiteren Legierung	385		2025
	Ausschussreduktion durch Wiederverwendung von Bauteilen bei der Batterie	292		2025
	Umrüsten Brecher und Zentrifuge auf Öl zur Kreislaufführung	255		2025
Biodiversität				
	Erhaltung der biologischen Wertigkeit der Neckarkiesbank durch gezielte Pflegemaßnahmen		Umgesetzt/ in Planung	2024/2025
	Aktualisierung des Biodiversitätsindex am Standort Stuttgart-Untertürkheim		Umgesetzt	2024
	Umstellung auf pestizidfreie Bewirtschaftung der Grünflächen (ausgenommen sind für die menschliche Gesundheit zwingend notwendige Maßnahmen)		In Planung	2025

Maßnahmen	Termin
Wassereinsparung	2030
Das übergreifende Ziel für Mercedes-Benz ist es, bis 2030 50% Wasser im Vergleich zu 2023 einzusparen. Für die Optimierung des Wasserverbrauchs muss eine entsprechende Transparenz der Wasserverbraucher hergestellt werden. Daher wird stufenweise die Installation intelligenter Wasserzähler in den Werkteilen umgesetzt.	
Weiterführung flächendeckende Installation intelligenter Wasserzähler in Mettingen. (Zielerreichung 2024: 60%)	2025
Detailplanung und Flächenvorbereitung Abwasserrecycling Mettingen (Zielerreichung 2024: 15%)	2025
CO₂ und andere Treibhausgase	
Ein weiterer Zielkomplex ist die Reduktion von CO ₂ bzw. Emissionen im Werk. Dazu tragen v.a. die unten genannten Einzelmaßnahmen bei:	
Elektrifizierung des Fuhrparks – schrittweise Umstellung des Fahrzeugbestandes auf E-Fahrzeuge Anteil E-Fahrzeuge: 90%. (Zielerreichung 2024: Anteil E-Fahrzeuge 50%)	2030
Senkung GWP-Wert (Global Warming Potential) der Kältemittel an den Anlagen des Technischen Services von 1.610 (Basisjahr 2020) auf < 1000 (Durchschnitt). (Zielerreichung 2024: GWP-Wert liegt bei 1.229)	2026
Lieferantenmanagement	
Über die Werkgrenzen hinaus hat Mercedes-Benz – speziell über seine Einkaufsorganisation – Einfluss auf viele Lieferanten und deren Produktionsbedingungen entlang der Lieferketten (siehe auch Kapitel Lieferanten und Dienstleister unseres Unternehmens):	
Nachweis eines zertifizierten Umweltmanagementsystems der Lieferanten:	
Einkauf Produktionsmaterial PKW: Absicherung des Anteils von 75% aller Lieferanten (umsatzbasiert) (Zielerreichung 2024: Anteil 88%)	2025
Einkauf Nicht-Produktionsmaterial: 80% (umweltrelevante Materialgruppen) (Zielerreichung 2024: Anteil 88%)	
Einkauf Produktionsmaterial PKW:	
Überprüfung von 60% aus einer Liste von 24 als besonders kritisch priorisierten Rohstoffen im Hinblick auf deren umweltbezogene und Menschenrechtsrisiken, einschließlich dem Einleiten von Maßnahmen zur Risikoreduzierung. (Ziel wurde 2024 erreicht und wird fortgeführt.)	2025
Akzeptanz des Ambition Letters 2039: Mehr als 80% (basierend auf dem Einkaufsvolumen) der Mercedes-Benz Lieferanten haben die Forderungen aus dem Ambition Letter 2039 (bilanzielle CO ₂ -Neutralität) akzeptiert.	2025

Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems

Unser Selbstverständnis zum Umweltmanagement bedeutet eine systematische Vorgehensweise, die Verantwortlichkeiten, Organisationsstrukturen, Prozesse und Ressourcen berücksichtigt und sicherstellt, dass alle rechtlichen und normativen Umweltschutzanforderungen eingehalten werden.

Unser Standort verfügt über ein Umwelt- und Energiemanagementsystem, das die Anforderungen der EMAS-Verordnung sowie der Normen ISO 14001 und ISO 50001 vollständig und in angemessener Weise erfüllt.

Die Effektivität der Managementsysteme überprüfen und dokumentieren wir fortlaufend

- in den Ergebnissen der externen und internen Audits unter Berücksichtigung der Rechtssicherheit/Rechtskonformität,
- in der regelmäßigen Weiterentwicklung unseres Umweltprogramms mit dem dahinterstehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess,
- in der zusammenfassenden Bewertung unserer Umweltleistung und
- im Abschnitt „Zahlen, Daten, Fakten“ dieser Umwelterklärung.

Die Umweltbetriebsprüfung nutzen wir dabei als Controllinginstrument mit folgenden Bausteinen:

- das permanente Steuern der strategischen Umweltaspekte sowie die Beobachtung des Trends der übrigen Aspekte
- das Berichtswesen – Rhythmus: jährlich, aktualisierte Umwelterklärung und Jahresbericht der Mercedes-Benz Group AG;
- das jährliche Managementreview beinhaltet die Darstellung des Umweltstandards und die Präsentation der Berichte der Betriebsbeauftragten des Werkes;
- die internen Auditteams führen die geplante Anzahl ihrer Audits nach der vorgegebenen Verfahrensanweisung durch. Die Ergebnisse gehen in die vorgenannten Komponenten ein.

Die Umwelt- und Energieaudits werden gemeinsam durchgeführt. Innerhalb eines 3-Jahreszyklus achten wir darauf, dass alle umwelt- und energierelevanten Bereiche ausreichend berücksichtigt werden.

Bei allen durchgeführten internen Umwelt- und Energieaudits wurde bestätigt, dass sowohl das Umwelt- als auch das Energiemanagement etabliert und wirksam sind. Die Befunde werden einzeln bewertet und in unserem Audit Dokumentationssystem mit Maßnahmen belegt.

Abschließend werden jährlich bei der Zertifizierung/Validierung unserer Managementsysteme die Anforderungen an die Einzelsysteme durch einen externen Gutachter gemeinsam geprüft. Diese Umwelterklärung ist unter anderem ein Ergebnis der externen Überwachung.

Zahlen, Daten,
Fakten

Im Kennzahlenteil dieser Umwelterklärung finden Sie die Zahlen, Daten und Fakten zum Status Quo, der Entwicklung und langfristigen Ausrichtung aller für unseren Standort wesentlichen Umweltschutzthemen.

Das Portfolio umfasst außerdem auch Teile davon, wie z. B. Zylinderköpfe, Getriebegehäuse und Planetenräder. Diese werden an andere Standorte geliefert und dort zu ganzen Aggregaten komplettiert.

Die spezifischen Umwelleistungszahlen basieren auf der Zahl des produzierten Outputs (Tonnage). Anders als die Mercedes-Benz-Werke, die Fahrzeuge produzieren, kann in Stuttgart-Untertürkheim die Referenz „Fahrzeuganzahl“ nicht verwendet werden. Hier wird eine Vielzahl von Komponenten, wie Motoren, Getriebe, Achsen, Batterien und andere Strukturteile produziert.

Produzierte Tonnage

	2020	2021	2022	2023	2024
Summe der produzierten Tonnage [t]	431.455	492.353	458.544	432.684	414.389



Materialeinsatz/Materialeffizienz

Am Standort Stuttgart-Untertürkheim wird eine Vielzahl Komponenten mit unterschiedlichen Fertigungsmethoden und Fertigungstiefen produziert. Vor diesem Hintergrund ist die Kennzahl der Materialeffizienz über alle Produkte hinweg wenig aussagekräftig. Für abgrenzbare Bereiche, wie beispielsweise die Presserei oder Gießerei, sind Effizienzkennzahlen dagegen sinnvoll. Die Materialeffizienzen sind stark abhängig von der Geometrie der Produkte und den Ausschusszahlen.

Bei der Verwendung bzw. dem „Verbrauch“ von Sanden ist der Produkttyp der entscheidende Faktor. Um den Bezug von neuem Sand zu minimieren, wird ein großer Teil des verwendeten Sandes regeneriert. Mit einer Quote von ca. 71% sind wir dabei auf einem guten Niveau. 2023 waren aus technischen Gründen nicht alle Regenerieranlagen im Vollbetrieb, was sich in der schlechteren Regenerierquote des Sandes zeigte.

In der folgenden Tabelle sind die Materialeffizienzen für die Presserei, die Gießerei und für Sande der vergangenen 3 Jahre aufgeführt. Die verbesserte Effizienz in der Presserei (Aluminium) und Gießerei im vergangenen Jahr ist vor allem auf eine baureihenbedingte Veränderung von Stückzahlen im Produktportfolio zurückzuführen.

Kernindikator „Materialeffizienz Standort“

	2020	2021	2022	2023	2024
Materialinput [t]	558.994	672.444	613.501	583.509	559.739
Verhältnis zum Output [kg/t]	1.296	1.366	1.338	1.349	1.351

Materialeffizienz relevanter Bereiche

	2021	2022	2023
Presserei/Stahl-Input [in t]	31.707	30.219	33.891
Effizienz [in %]	57,5 %	57,2 %	57,4 %
Presserei [Alu-Input in t]	5.704	4.775	5.300
Effizienz [in %]	57,4 %	59,2 %	63,5 %
Gießerei [Schwerkraftguss Alu-Input in t]	46.844	45.466	41.572
Effizienz [in %]	43,8 %	44,2 %	48,3 %
Gießerei Druckguss*			59.133
Effizienz [in %]			0,52 %
Sande [Gesamtmenge in t]	54.298	63.015	54.339
[t Gussmengen pro t verwendeter Sand]	0,86	0,72	0,77
Sandregenerierung [Quote]	71,5 %	57,8 %	71,2 %

(*Für den Bereich Druckguss werden die Zahlen systematisch erhoben und in den Folgejahren ergänzt.)

Energieeinsatz/Energieeffizienz

Energieeinsatz/Energieeffizienz

Ein wesentliches Ziel unserer Konzernstrategie Ambition 2039 (vgl. Abschnitt „Unsere Umweltpolitik“) ist die vollständige Versorgung der Produktionswerke mit erneuerbaren Energien. Seit Januar 2022 bezieht das Werk Stuttgart-Untertürkheim Strom, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammt.

Der Energieverbrauch des Werks setzt sich zusammen aus dem Fremdstrombezug, der Eigenstromerzeugung aus erneuerbaren Energien, sowie dem Erdgas-, Heizöl- und Fernwärmeverbrauch (witterungsabhängig).

Schwerpunkte des Stromverbrauchs sind – neben der Beleuchtung und Belüftung der Produktionshallen – die Gießprozesse, daraus resultierende Fertigungsprozesse und die Herstellung von Druckluft.

Der Anteil des Erdgasverbrauchs am Gesamtenergieverbrauch liegt bei etwa 9 % und wird ausschließlich als Prozessgas in der Produktion, größtenteils in den Härtereien, benötigt.

Der Wärmebedarf ist witterungsabhängig und wird überwiegend für die Gebäudeheizung genutzt. Um in puncto Energieeffizienz stetig besser zu werden arbeiten wir seit geraumer Zeit an einem umfassenden (und werksübergreifenden) Projekt zur digitalen Überwachung und Steuerung unserer Anlagen. Die nach GEG §71a geforderte Nachrüstung von Wärmemengenzählern, verfolgen wir bereits seit 2022 und werden im Jahr 2026 abschließen. Der gesetzliche Stichtag für die vollumfängliche Umsetzung war der 31.12.2024, den wir aufgrund der Vielzahl der zu modernisierende Gebäude bislang zu 50 % erreicht haben.

Status und Plan zur Umsetzung haben wir aktiv den zuständigen Behörden im März 2025 dargelegt und stehen seit Mai 2025 im Austausch mit der Landesstelle für Bautechnik im Regierungspräsidium Tübingen. Die Nachrüstung der Zähler wurde zudem in unser Umweltprogramm aufgenommen.

Der Gesamtenergieverbrauch im Jahr 2024 mit rund 1.087 GWh/a ist um ca. 2,5 % geringer als im Vorjahr. In den Jahren 2020 bis 2024 konnte der Gesamtverbrauch um etwa 9,63 % reduziert werden.

Die Verbesserung der Energieeffizienz wurde durch Großprojekte wie die Einführung eines Abschaltmanagements bei Lüftungsanlagen, die flächendeckende Umrüstung auf LED-Beleuchtung, die stetige Optimierung der Betriebsnutzungszeit zur Senkung des Grundlastverbrauchs sowie Einspareffekte aus Effizienzmaßnahmen der Produktionsbereiche erreicht.

Kernindikator „Energieeffizienz“

	2020	2021	2022	2023	2024
Fremdstrom [MWh]	751.900	780.772	727.517	695.502	678.751
Verhältnis zum Output [MWh/t]	1,74	1,59	1,59	1,61	1,64
Erdgas [MWh]	119.300	131.127	119.338	106.259	99.797
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,28	0,27	0,26	0,25	0,24
Fernwärme [MWh]	330.800	417.585	332.538	311.200	307.136
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,77	0,85	0,73	0,72	0,74
Heizöl EL [MWh]	613	746	1.100	497	1.134
Verhältnis zum Output [MWh/kg]	1,42	1,52	2,40	1,15	2,74
GESAMT [MWh]	1.202.613	1.330.230	1.180.493	1.113.458	1.086.818
Verhältnis zum Output [MWh/t]	2,79	2,70	2,57	2,57	2,62
Erneuerbare Energien gesamt (Anteil aus Fremdstrombezug) [MWh]	578.789	681.200	727.517	695.502	678.751
Verhältnis zum Output [MWh/t]	1,34	1,38	1,59	1,61	1,64
Anteil erneuerbare Energien [%] vom Gesamtenergieverbrauch	48,1%	56,7%	69,2%	68,3%	65,6%
Erzeugung erneuerbarer Energien, gesamt [MWh]	480	457	419	275	391
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,11%	0,09%	0,09%	0,06%	0,09%



Abfallwirtschaft

In unseren Entsorgungszentren werden die am Standort Untertürkheim anfallenden Abfälle separiert, untersucht/ gekennzeichnet und zum Abtransport bereitgestellt. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Abfälle lückenlos erfasst und die gesamten Entsorgungsvorgänge rechts-sicher dokumentiert werden können. Die Entsorgung der Abfälle erfolgt teilweise direkt zur finalen Entsorgungs-anlage (z. B. Gießereisande), zum Teil über Zwischenlager bzw. Vorbehandler.

Die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Abfallent-sorgung endet dabei für uns nicht am Werkstor. Die Wahrnehmung der abfallrechtlichen Sorgfaltspflichten ist konzernweit organisiert. Von uns werden beauftragte Entsorgungsunternehmen für gefährliche Abfälle unter anderem hinsichtlich ihres Managements und ihrer Qualifizierung, der rechtlichen Genehmigungssituation, des technischen Standes ihrer Entsorgungsanlagen so-wie abfallwirtschaftlicher und umweltrelevanter Aspekte mit dem Vier-Augen-Prinzip auditiert.

Die rechtssichere Erfassung, Dokumentation und Abwicklung erfolgt über ein standardisiertes Abfallma-nagementsystem. Die Funktion des Tor- und Wiege-prozesses ist im Abfallmanagementsystem integriert.

Die Abfälle werden über eine Abfallmanagementsoft-ware abgewickelt. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Abfälle ausschließlich über den hierfür freigegebenen und vorgesehenen Entsorgungsweg entsorgt werden.

Die Darstellung der Abfälle erfolgt absolut über das zurückliegende Jahr und spezifisch pro Ausbringungs-einheit in kg pro Einheit. Eine Übersicht der entsorgten Abfallgruppen/-fraktionen ist in der Tabelle „Kernindikator Abfall“ ersichtlich.

Kernindikator „Abfall“

	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtabfall einschl. Metallschrott [t]	155.575	176.934	154.957	150.825	145.350
Verhältnis zum Output [kg/t]	361	359	338	349	351
davon Metallschrott [t]	104.577	119.738	109.822	104.292	104.618
Verhältnis zum Output [kg/t]	242	243	240	241	252
gefährliche Abfälle zur Beseitigung [t]	991	869	754	473	232
Verhältnis zum Output [kg/t]	2,3	1,8	1,6	1,1	0,6
gefährliche Abfälle zur Verwertung [t]	12.305	13.906	13.327	11.357	10.009
Verhältnis zum Output [kg/t]	29	28	29	26	24
nicht gefährliche Abfälle zur Beseitigung	2.395	1.260	577	653	487
Verhältnis zum Output [kg/t]	5,6	2,6	1,3	1,5	1,2
nicht gefährliche Abfälle zur Verwertung [t]	35.306	41.161	30.477	33.775	30.005
Verhältnis zum Output [kg/t]	82	84	66	78	72
Altsande Gießerei [t]	25.983	29.341	19.731	22.753	19.823
Verhältnis zum Output [kg/t]	60	60	43	53	48
hausmüllähnliche Gewerbeabfälle [t]	5.736	6.155	5.944	5.918	5.196
Verhältnis zum Output [kg/t]	13,3	12,5	13,0	13,7	12,5
Emulsionen/Altöle [t]	5.208	5.554	5.746	4.462	3.913
Verhältnis zum Output [kg/t]	12	11	13	10	9
versch. Spül-/Waschflüssigkeiten [t]	2.283	2.025	2.428	1.255	549
Verhältnis zum Output [kg/t]	5,3	4,1	5,3	2,9	1,3
Metallkrätzen Gießerei [t]	2.107	2.673	2.338	2.370	2.356
Verhältnis zum Output [kg/t]	5	5	5	5	6
ölhaltige Schlämme aus Fertigung/Instandhaltung [t]	1.717	1.776	1.638	1.558	1.545
Verhältnis zum Output [kg/t]	4,0	3,6	3,6	3,6	3,7
versch. Kunststoffe [t]	1.573	1.168	1.048	2.524	2.125
Verhältnis zum Output [kg/t]	4	2	2	6	5

Die Gesamtmengen (ohne Metallschrotte) waren leicht rückläufig.

Neben verschiedenen Einzelmaßnahmen ist die Reduzierung u.a. auf die Optimierung der Altsandregenerierung zurückzuführen. Hierdurch konnte die zu entsorgende Altsandmenge gegenüber dem letzten Jahr deutlich reduziert werden.

Ebenso konnte im Bereich der Emulsionen/Altöle durch Maßnahmen zur internen Aufbereitung und Wiederverwendung eine Reduzierung erreicht werden.

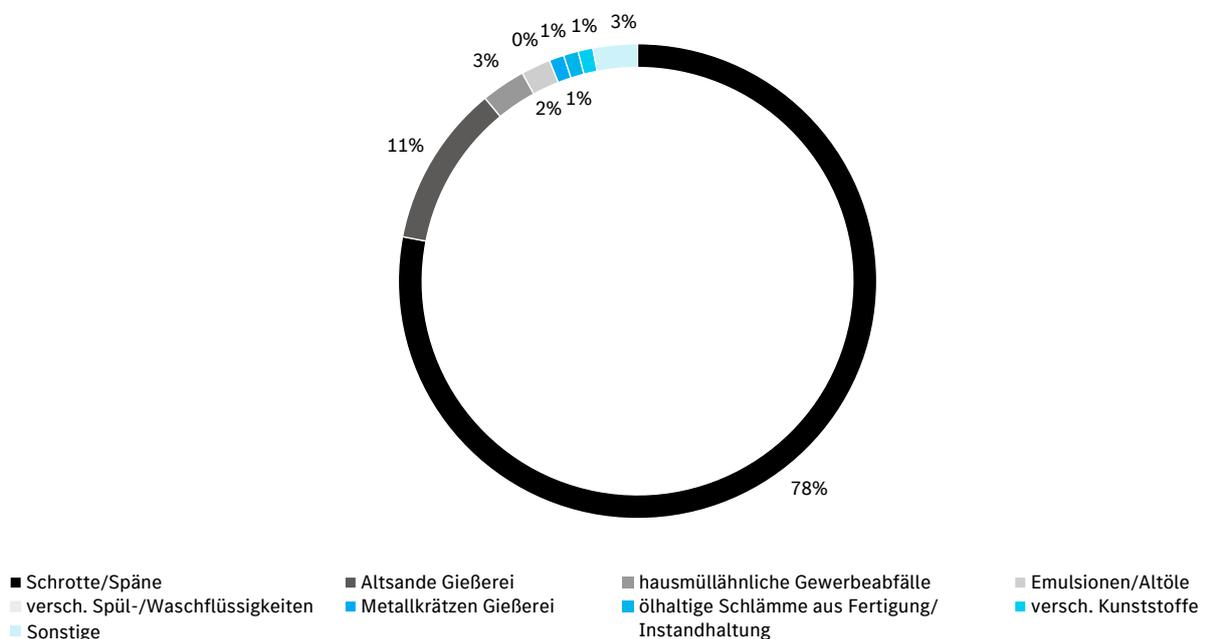
In 2023 wurde die Stahlgießerei stillgelegt, was sich auf die Reduzierung der Abfälle zur Beseitigung auswirkte. Bereits in 2023 erfolgte die Ausschreibung zur Neuvergabe der Entsorgungsumfänge. Hohe Priorität wurde hierbei auf die Verwertung gelegt. Die Neuvergabe erfolgte dann Anfang 2024. Auch dies hat zu einer weiteren Reduzierung der Abfälle zur Beseitigung beigetragen.

Auf Basis der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie (Ambition 2039) und im Rahmen der Umweltaspektivebewertung ist die Abfallentsorgung ein wichtiges Handlungsfeld. Die Abfallvermeidung steht dabei an erster Stelle. Dafür besteht bis 2030 ein Langfristziel. Abfallvermeidungsmaßnahmen werden in der standortübergreifenden Green Production Datenbank dokumentiert und deren Umsetzung dort verfolgt.

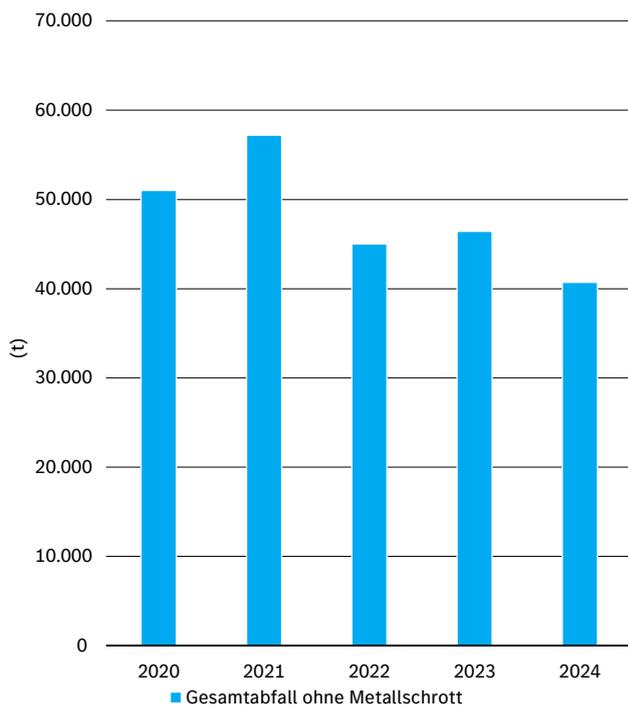
Sofern sich Abfälle nicht vermeiden lassen, streben wir über eine getrennte Abfallerfassung eine möglichst hochwertige Verwertung sowie eine Schließung von Stoffkreisläufen an.

Schulungen zum korrekten Umgang mit Abfällen und zur Abfalltrennung runden die Aktivitäten ab.

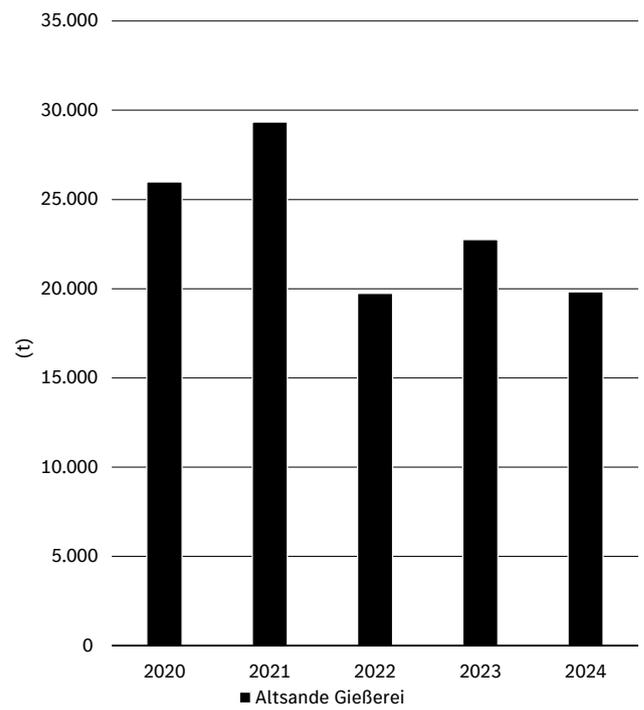
Abfallaufteilung im Werk Untertürkheim 2024



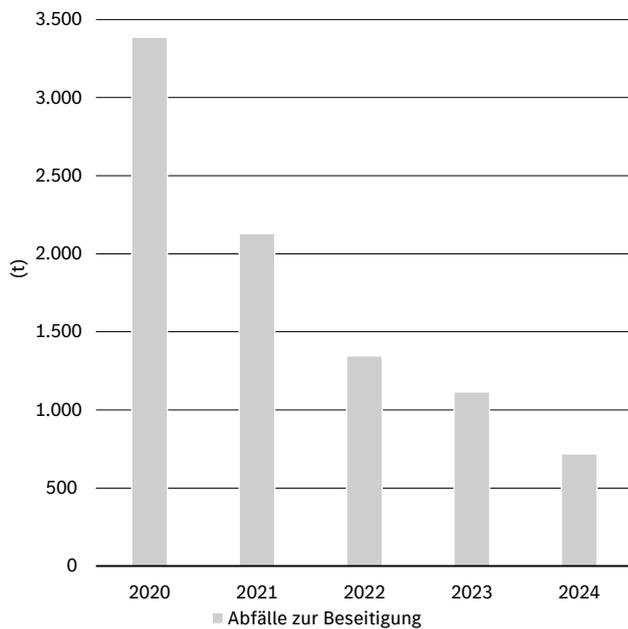
Entwicklung Gesamtabfall



Entwicklung Altsande



Entwicklung Abfälle zur Beseitigung



Immissionsschutz

Emissionen

Der gesetzliche Anspruch an die Luftreinhaltung und die Lärminderung ist Basis für unsere umweltrelevanten Aktivitäten im Immissionsschutz. Zur Sicherstellung eines hohen Umweltstandards im Immissionsschutz liegt ein Schwerpunkt auf der Erfüllung des jeweiligen Standes der Technik und im Einzelfall darüber hinaus.

Bei der Produktion und Entwicklung von Aggregaten und Komponenten entstehen klassische Luftschadstoffe wie Stäube, Stickstoffoxide, Kohlendioxid, Lösemittel oder auch Gerüche. Ebenso sind Schallemissionen ein bedeutender Aspekt, der bei unseren umweltrelevanten Aktivitäten berücksichtigt wird.

Bei uns werden sowohl integrierte Umweltschutzmaßnahmen (verringert die Umweltbelastung schon an der Quelle) als auch additive Ansätze (nachgeschaltete Technologien wie z. B. Abluftreinigungsanlagen) eingesetzt.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, setzen wir auf modernste Filter- und Abgasreinigungstechnologien sowie auf kontinuierliche Überwachung im Rahmen unserer Instandhaltungs- und Wartungsaktivitäten zur Optimierung unserer Prozesse. Darüber hinaus investieren wir in Forschung und Entwicklung, um innovative Lösungen zur Reduktion von Emissionen zu finden und unsere Umweltbilanz stetig zu verbessern. So tragen wir aktiv zum Schutz der Umwelt, Gesundheit unserer Mitarbeiter und der Nachbarschaft bei.

Alle im Folgenden aufgeführten Emissionswerte für die einzelnen Luftschadstoffe sind Standortsummenparameter an den immissionsschutzrechtlich genehmigten oder durch andere rechtliche Vorgaben reglementierten Anlagen.



Kernindikator „Emissionen“

	2020	2021	2022	2023	2024
Direkte Treibhausgase (CO2-Äquivalente) [t] -Scope 1-	45.990	49.954	30.480	27.297	29.133
Verhältnis zum Output [kg/t]	107	101	66	63	70
Indirekte Treibhausgase (CO2-Äquival.) [t] -Scope 2-	218.334	130.411	58.893	47.506	47.842
Verhältnis zum Output [kg/t]	506	265	128	110	115
Gesamtstaub [t]	7,0	6,0	6,0	4,8	4,6
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,016	0,012	0,013	0,011	0,011
Stickoxide [t]	81	118	91	62	34
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,188	0,240	0,198	0,144	0,081
Lösemittel [t]	4,5	4,0	4,0	3,8	4,4
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,010	0,008	0,009	0,009	0,011
Schwefeldioxid [t]	5,0	5,5	7,5	7,2	5,5
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,012	0,011	0,016	0,017	0,013

Lösemittel

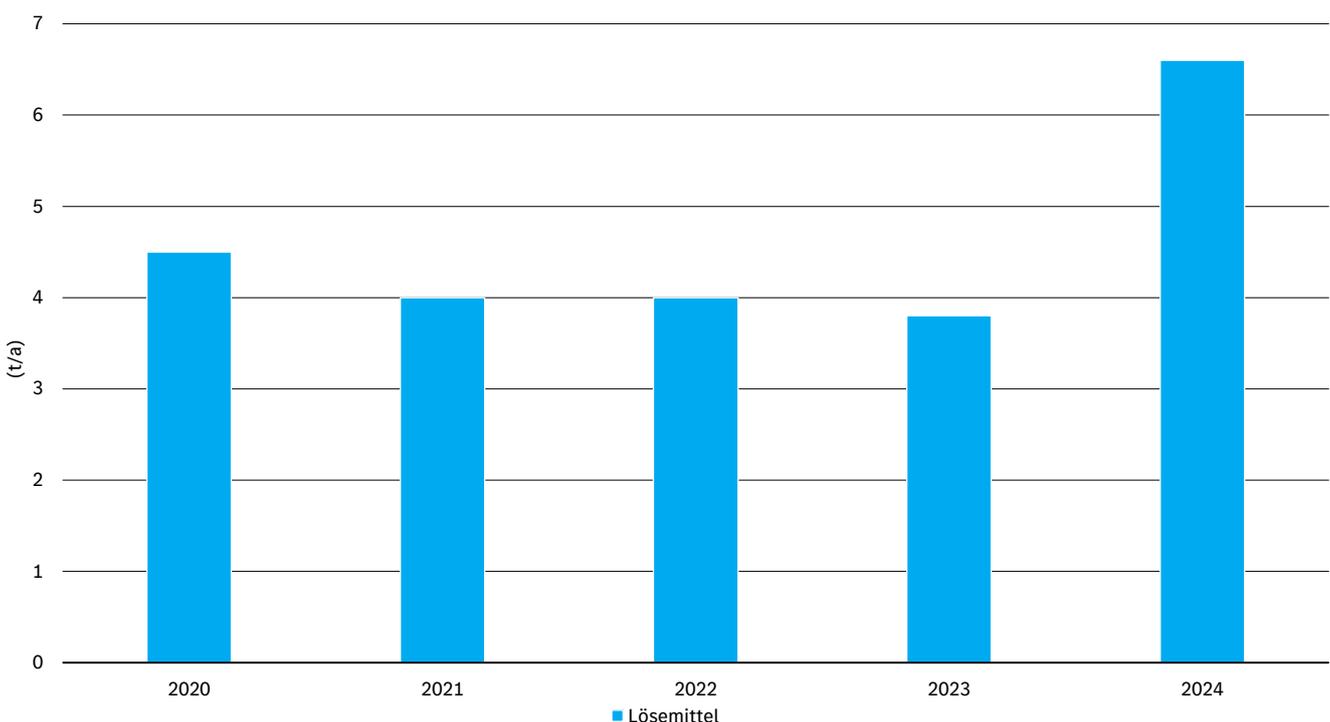
Lösemittel-Emissionen entstehen hauptsächlich während des Lackierprozesses. Wir stellen sicher, dass sowohl die gesamte Prozessführung als auch die Abluftreinigung den neuesten technischen Standards entsprechen. Durch den kontinuierlichen Wandel von lösemittelhaltigen zu wasserbasierten Lacken konnten wir bereits seit vielen Jahren signifikante Verbesserungen erzielen.

Dies gilt auch für unsere Lackieranlagen am Standort Stuttgart-Untertürkheim, wo jährlich mehrere hunderttausend PKW-Bauteile mit Korrosions- und Steinschlag-schutz versehen werden. Im Werksteil Mettingen werden in unseren kathodischen Tauchlackierungen (KTL-Anlagen) Hinterachs- und Integralträger für verschiedene Fahrzeugmodelle vorbehandelt und beschichtet.

Zusätzlich statten wir in bis zu drei weiteren Lackieranlagen Hinterachsen, Hinterachsgetriebe und Integralträger mit einem wasserbasierten Korrosionsschutz aus, der mittlerweile nur noch etwa 2% organische Lösemittel enthält. Aufgrund von Hochläufen von neuen Lackierumfängen und Nachfrage nach Verbrenner-Fahrzeugen der Marke Mercedes-Benz haben wir im Jahr 2024 etwas mehr Lösemittel emittiert als im Vorjahr. Wir sind jedoch bestrebt, unsere Emissionen weiterhin zu minimieren und umweltfreundliche Lösungen zu fördern.

Die in den Genehmigungsaufgaben festgelegten Grenzwerte von 20 mg/m³ Abluft für Gesamtkohlenstoff werden zuverlässig eingehalten. Die Abbildung „Emissionen“ zeigt den Verlauf der spezifischen Lösemittel-emissionen der letzten Jahre.

Lösemittel



Gesamtstaub

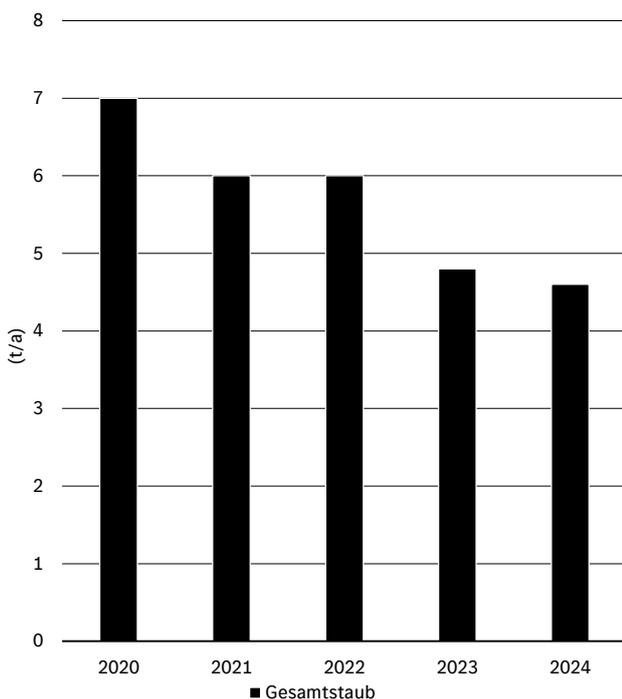
In unserer Leichtmetall-Gießerei entstehen Stäube hauptsächlich durch den Einsatz von Gießereisanden. Seit vielen Jahren setzen wir Abluftreinigungsanlagen ein, um diese Emissionen nach dem neuesten Stand der Technik zu behandeln.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte werden dabei nur zu einem Bruchteil ausgeschöpft und stets sicher eingehalten. Die Emissionen können den untenstehenden Abbildungen entnommen werden.

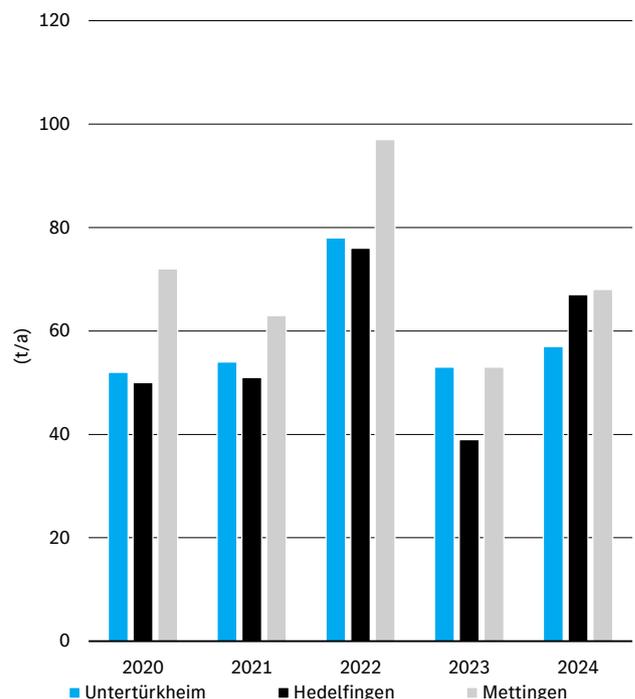
Die Verringerung der Staub-Emissionen im vorletzten Jahr 2023 resultierte im Wesentlichen aus der Stilllegung der Stahlgießerei im Werkteil Mettingen Mitte des Jahres. Dieses niedrige Niveau wurde 2024 erneut erreicht und sogar leicht unterschritten.

Im vergangenen Jahr 2024 lagen die analysierten Staubniederschlagswerte im Umfeld unserer Industrieanlagen weiterhin deutlich unter den gesetzlichen Vorgaben und auf einem niedrigen Niveau, obwohl die Werte im Vergleich zu 2023 leicht angestiegen sind, vermutlich aufgrund diverser Neubauprojekte und Straßenbauarbeiten in den einzelnen Werkteilen.

Gesamtstaub



Staubniederschlagswerte



Stickoxidemissionen

Am Standort entstehen die Stickstoffdioxidemissionen überwiegend durch die Verbrennung verschiedener Kraftstoffe in unseren Motorenprüfständen. Im Jahr 2024 konnten wir eine signifikante Reduzierung der Stickoxidemissionen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen.

Die angegebenen Emissionswerte für die unterschiedlichen Luftschadstoffe basieren auf vergangenen, behördlich vorgegebenen Messungen, die sukzessiv aktualisiert werden. Dabei werden Änderungen teilweise zeitverzögert abgebildet.

CO₂ und Treibhausgase

Die Berechnung der CO₂- bzw. Treibhausgasemissionen erfolgt nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 der Greenhouse Gas (GHG) Protocol-Initiative gemäß den Kategorien Scope 1 bis Scope 3. Dokumentiert werden alle direkten CO₂-Emissionen aus unternehmenseigenen Emissionsquellen (Scope 1) sowie die indirekten Emissionen aus der Erzeugung der eingekauften Fernwärme bzw. Strom (Scope 2).

Indirekte Emissionen (Scope 3) sind schwierig zu erfassen und werden hier nur qualitativ dargestellt.

Die direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) entstehen am Standort v. a. aus der Verbrennung von Erdgas und dem Betrieb der Motorenprüfstände. Einen geringen Anteil (zusammen <4%) haben die Auswirkungen von Kältemitteln und dem Verbrauch von Heizöl.

Im Vergleich zu 2023 sind die Emissionen leicht angestiegen, was vor allem an 2 Gründen liegt: Zum einen wurde 2023 noch gewisse Anteile von bilanziell CO₂-neutralem Biogas verwendet, während 2024 nur „Standardgas“ zum Einsatz kam. Zum anderen gab es einen etwas höheren Ausstoß an CO₂ aus Prüfständen (aus Ottokraftstoff), weil durch die Vorbereitung auf die kommende Abgasgesetzgebung EU7 mehr getestet wurde.

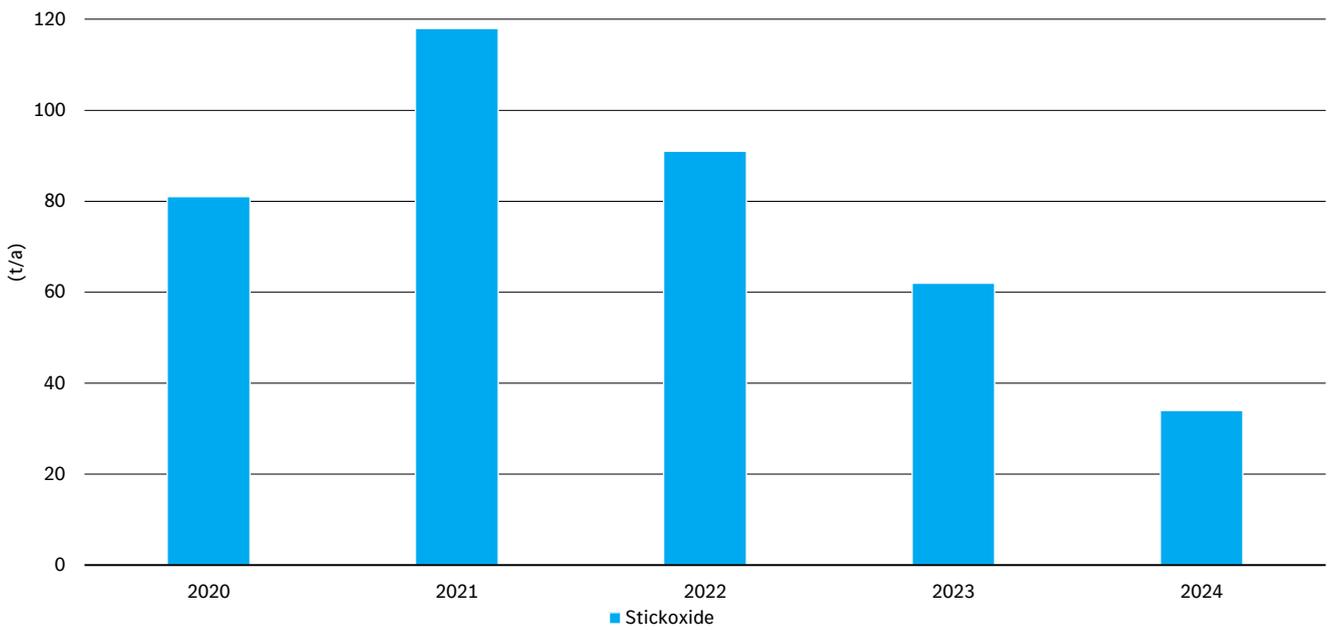
Die indirekten CO₂-Emissionen (Scope 2) aus dem Verbrauch von Strom und Fernwärme nahmen 2024 im Vergleich zu 2023 minimal zu, was an einem leicht erhöhten Verbrauch an Fernwärme lag. Da Stuttgart-Untertürkheim seinen Strom aus regenerativen Quellen bezieht, fällt seit 2022 bilanziell kein CO₂ aus dem Verbrauch von Strom an.

Diejenigen indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3), die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette auftreten, sind umfangreich und komplex zu erfassen, da sie viele verschiedene Quellen entlang der Wertschöpfungskette sowie der Nutzungsdauer des Produkts umfassen.

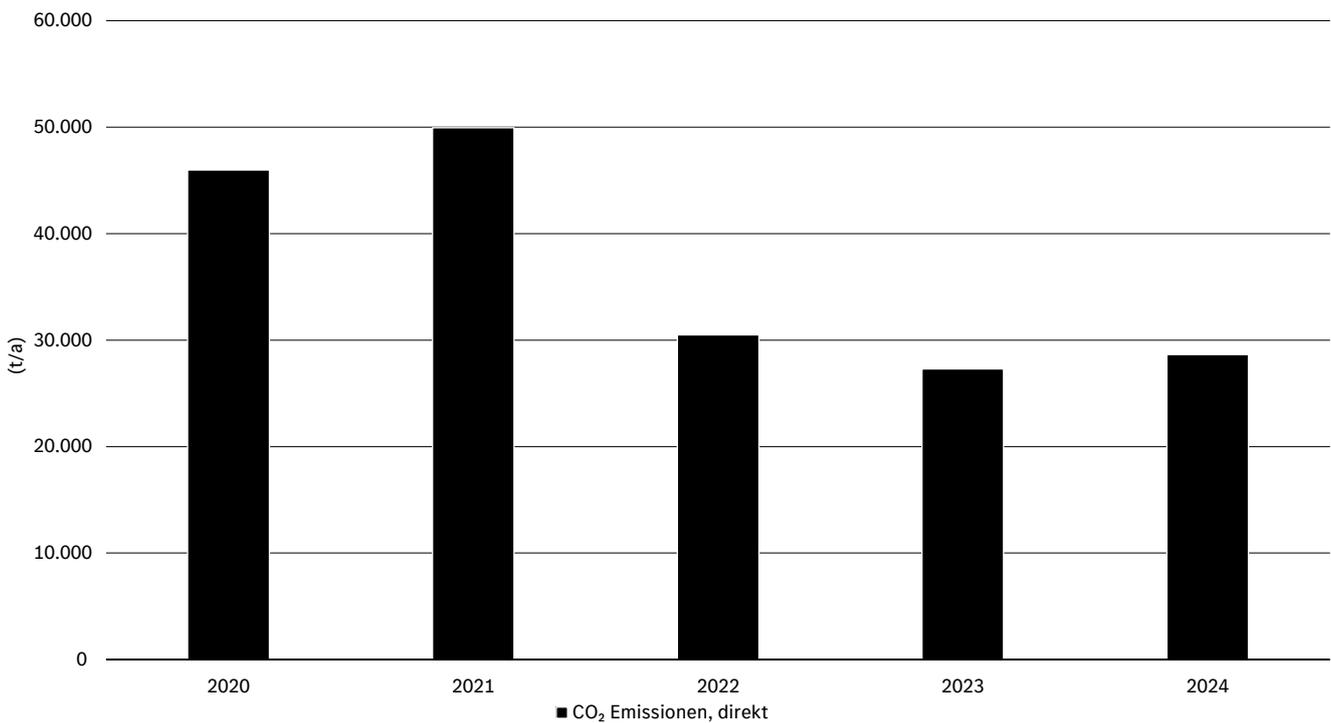
Durch den Betrieb des Werkes Stuttgart-Untertürkheim entstehen Scope-3-Emissionen aus verschiedenen Bereichen. Dazu gehören die Emissionen aus der Produktion und dem Transport von Materialien und Komponenten, die vom Werk eingekauft und verwendet bzw. produziert werden. Weitere Emissionen resultieren aus den Geschäftsreisen der Mitarbeitenden sowie ihrem täglichen Arbeitsweg. Auch die Nutzung der verkauften Motoren durch die Endverbraucher trägt zu den Scope-3-Emissionen bei, da diese Motoren während ihres Betriebs Emissionen verursachen. Schließlich entstehen Emissionen bei der Entsorgung oder dem Recycling der Produkte am Ende ihrer Lebensdauer.

Viele dieser Emissionen können nicht direkt dem Werk Stuttgart-Untertürkheim zugerechnet werden. Bei der Quantifizierung dieser Emissionen verweisen wir auf den Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns, in dem diese Themen im Kapitel „Umwelt-Klimaschutz“ eingehend behandelt werden.

Staubniederschlagswerte



CO₂ Emissionen, direkt (Scope 1)



Schwefeldioxid

SO₂ wird als Hilfsmittel bei der Produktion von Magnesium-Teilen eingesetzt (Brandschutz). Die Verringerung im Vergleich zu 2023 war durch die Stilllegung einer Maschine bedingt. (siehe Tabelle Kernindikator „Emissionen“)

Lärmschutz

Beim Betrieb eines komplexen Industriestandortes entstehen Geräuschemissionen im Umfeld, die unvermeidlich sind. Besonders relevant sind dabei Schallquellen im Außenbereich, wie z. B. Abluftreinigungsanlagen und/oder deren Kamine, Anlagen zur Gebäudebe- und -entlüftung sowie Rückkühlanlagen, aber auch der betriebliche Verkehr auf dem Werksgelände, z. B. durch LKW oder Flurförderzeuge. Weiterhin können auch Geräusche durch den Betrieb der Anlagen in den Gebäuden über die Außenbauteile und Gebäudeöffnungen abgestrahlt werden.

Durch umfangreiche Maßnahmen wird sichergestellt, dass die entsprechenden Immissionsrichtwerte eingehalten werden. Wir betreiben eine eigene akkreditierte Prüfstelle, die zur Kontrolle in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf (z. B. im Falle von Lärmbeschwerden) an



ausgewählten Messorten in der Werksnachbarschaft und in den Werkteilen Begehungen und Schallpegelmessungen durchführt. Bei Auffälligkeiten werden Betreiber und relevante Fachbereiche umgehend informiert und unverzüglich geeignete Lärminderungsmaßnahmen in die Wege geleitet. Rechtzeitig vor dem Sommer werden zudem die betroffenen Bereiche nochmals über die behördlichen Auflagen und Genehmigungsgrundlagen informiert. Dadurch wird auf die genehmigungskonforme Betriebsweise von Lüftungs-, Klima- und Rückkühlanlagen bzw. Schließung der Gebäudeöffnungen hingewirkt.

2024 gab es keine Lärmbeschwerden aus der Nachbarschaft der Werkteile am Standort Stuttgart-Untertürkheim.

Der Standort entwickelt sich stetig weiter. Neubauten oder Veränderungen erfolgen mit dem Ziel, dass sich die betriebsbedingten Schallimmissionen in der Werksnachbarschaft nicht erhöhen. Deshalb werden bereits bei der Planung Schallimmissionsprognosen erstellt und notwendige Schutzmaßnahmen festgelegt. Nach Inbetriebnahme eines Gebäudes oder einer Anlage wird die Einhaltung der Vorgaben überprüft und es werden – falls erforderlich – weitergehende Schallminderungsmaßnahmen umgesetzt.

Geruch

In der Leichtmetall-Gießerei im Werk Mettingen werden Gussteile für verschiedene Aggregate hergestellt. Dabei kommen teilweise Sandkerne zum Einsatz, die Hohlräume im Gussteil formen. Seit über zehn Jahren setzt Mercedes-Benz in den Gießereien umweltfreundlichere anorganische Binder (AOB) ein und hat organische Binder weitgehend eliminiert. Dies hat die Geruchsentwicklung erheblich reduziert.

Im Jahr 2024 gab es eine Gasgeruch-Beschwerde aus der Nachbarschaft. Untersuchungen des Gasversorgers, Begehungen im Werk und dessen Umfeld sowie die Anfrage der Aufsichtsbehörde gegenüber der Mercedes-Benz AG ergaben keine Abweichungen vom Regelbetrieb.

Gefahrstoffe

In den verschiedenen Stufen der Produktion kommen viele Gefahrstoffe zum Einsatz, beispielsweise Öle, Klebstoffe, Lacke, Reinigungsmittel, Betriebsstoffe und Poliermittel. Gefährdungen können durch den Umgang mit Gefahrstoffen, wie das Abfüllen und das Auftragen von Gefahrstoffen, aber auch durch Freisetzung infolge des Fertigungsverfahrens, wie etwa dem Schweißen und Schleifen, entstehen.

Zum Schutz des Menschen und der Umwelt hat der Gesetzgeber auf europäischer und nationaler Ebene zahlreiche Vorschriften zur sicheren Verwendung von Gefahrstoffen erlassen. Um die Einhaltung dieser Vorschriften zu gewährleisten und ein nachhaltiges Chemikalienmanagement sicherzustellen, hat die Mercedes-Benz AG ein umfangreiches Gefahrstoffmanagementsystem entwickelt und implementiert.

Eine adäquate Datenqualität wird durch geeignete Kontrollmechanismen sichergestellt (z. B. Aktualität der Sicherheitsdatenblätter und der Gefährdungsbeurteilungen). Zudem gibt es verschiedene softwarebasierte Hilfe-Funktionen, die zur Einhaltung der vielfältigen gesetzlichen Regelungen beitragen.

Die Mercedes-Benz AG setzt auf ein nachhaltiges Chemikalienmanagement. Dazu gehören u. a. ein umfangreicher Prozess zur Substitutionsprüfung von Gefahrstoffen sowie verschiedene Steuerungsgrößen, wie z. B. die interne Gefahrstoff-Kennzahl und das im Gefahrstoffmanagementsystem integrierte „Einfache-Maßnahmen-Konzept für Gefahrstoffe“ (EMKG) der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.

Boden- und Gewässerschutz

Der Schutz von Boden und Grundwasser ist ein zentrales Umweltschutzanliegen des Standorts Stuttgart-Untertürkheim. Durch diverse Schutzmaßnahmen wird sichergestellt, dass mit den Schutzgütern Boden und Grundwasser sorgsam umgegangen wird und es nicht zu nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt kommen kann. Weiter soll auch der Frischwasserverbrauch deutlich reduziert werden. Zu diesem Anliegen tragen die im Folgenden genannten Maßnahmen bei.

Wassernutzung

Aufgrund zunehmender Wasserknappheit bei gleichzeitig vermehrten Extremwetterereignissen steigen die Risiken für eine zuverlässige Wasserversorgung. Um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und zu einer nachhaltigeren Bewirtschaftung beizutragen, hat die Mercedes-Benz Group 2022 ihre Wasserpolitik verabschiedet. Sie fußt auf den strategischen Säulen „Gewässerschutz inklusive Reduzierung des Verbrauchs“, „Effiziente Nutzung und Aufbereitung entstehenden Abwassers“ sowie „Vermeidung von Boden- und Grundwasserbeeinträchtigungen und Hochwasserschutz“.

2023 erweiterte der Konzern die Politik um die Ambition „Net Zero Water Production“: Das Ziel ist, für Produktionszwecke kein Trinkwasser zu verwenden. Zusätzlich soll – sofern gemäß standort-spezifischen Gegebenheiten sinnvoll – vermehrt Niederschlags- und Oberflächenwasser eingesetzt werden.

Damit der Standort gezielte Maßnahmen einführen kann, hat die Mercedes-Benz Group bereits 2014 den Standard „Storm Water Protection – Pollutant Discharge Elimination“ entwickelt. Er beinhaltet Anforderungen, wie sich potenzielle Verunreinigungen durch Niederschlagswasser an Produktionsstandorten, Niederlassungen und Werkstätten durch Regenwassermanagement vermeiden und vermindern lassen.

Die Wasserentnahme für das Werk Stuttgart-Untertürkheim setzt sich aus Fremdbezug (Trinkwasser) aus der öffentlichen Wasserversorgung und der Eigenförderung von Brunnenwasser zusammen. Für diese Grundwasserentnahme aus den Brunnen liegen entsprechende wasserbehördliche Entnahmeerlaubnisse vor.

Die Überwachung der Werkteile wird mittels Messung und Überwachung kontinuierlich überprüft.

Das Wasser wird im Werk zur Produktion, zu Kühlzwecken, in der Gastronomie sowie in den Sanitärbereichen benötigt. Wasser aus werkseigenen Brunnen findet ausschließlich Verwendung im Bereich der Produktionsanlagen und wird aufbereitet in die dafür vorgesehenen Bereiche geleitet.

Am Standort laufen aktuell Untersuchungen, wie die Einsparziele für die Ressource Wasser erreicht werden können. Hierzu wurde eine Machbarkeitsstudie für eine biologische Abwasserbehandlung mittels Biomembran-Reaktor erstellt. Diese Untersuchung kam zu einem positiven Ergebnis. Dabei soll das gesamte Schmutzwasser an der Übergabe an die öffentliche Kanalisation so weit aufbereitet werden, so dass 70 % als Prozesswasser wieder eingesetzt werden können (dies entspricht einer Einsparung des Wasserbezugs von 70 %).

Kernindikator „Wasserverbrauch“

	2020	2021	2022	2023	2024
Verbrauch Wasser gesamt [m³]	1.808.904	1.892.275	1.771.796	1.740.713	1.716.997
Verhältnis zum Output [m ³ /t]	4,2	3,8	3,9	4,0	4,1
Verbrauch Trinkwasser (Fremdbezug) [m³]	1.421.987	1.487.399	1.408.925	1.301.693	1.246.100
Verhältnis zum Output [m ³ /t]	3,3	3,0	3,1	3,0	3,0
Verbrauch Brauchwasser (Eigenförderung) [m³]	386.917	404.876	362.871	439.020	470.897
Verhältnis zum Output [m ³ /t]	0,9	0,8	0,8	1,0	1,1

Anlagenbezogener Gewässerschutz

Gemäß dem Wasserhaushaltsgesetz und der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) werden Anlagen, sogenannte AwSV-Anlagen, je nach Umweltrelevanz in die Gefährdungsstufen A, B, C oder D (höchste Stufe) eingeteilt.

Das Werk Stuttgart-Untertürkheim betreibt diverse solcher Anlagen in allen Gefährdungsstufen. Prüfpflichtige Anlagen werden regelmäßig durch einen bestellten Sachverständigen begutachtet, um die Einhaltung der Vorgaben sicherzustellen.

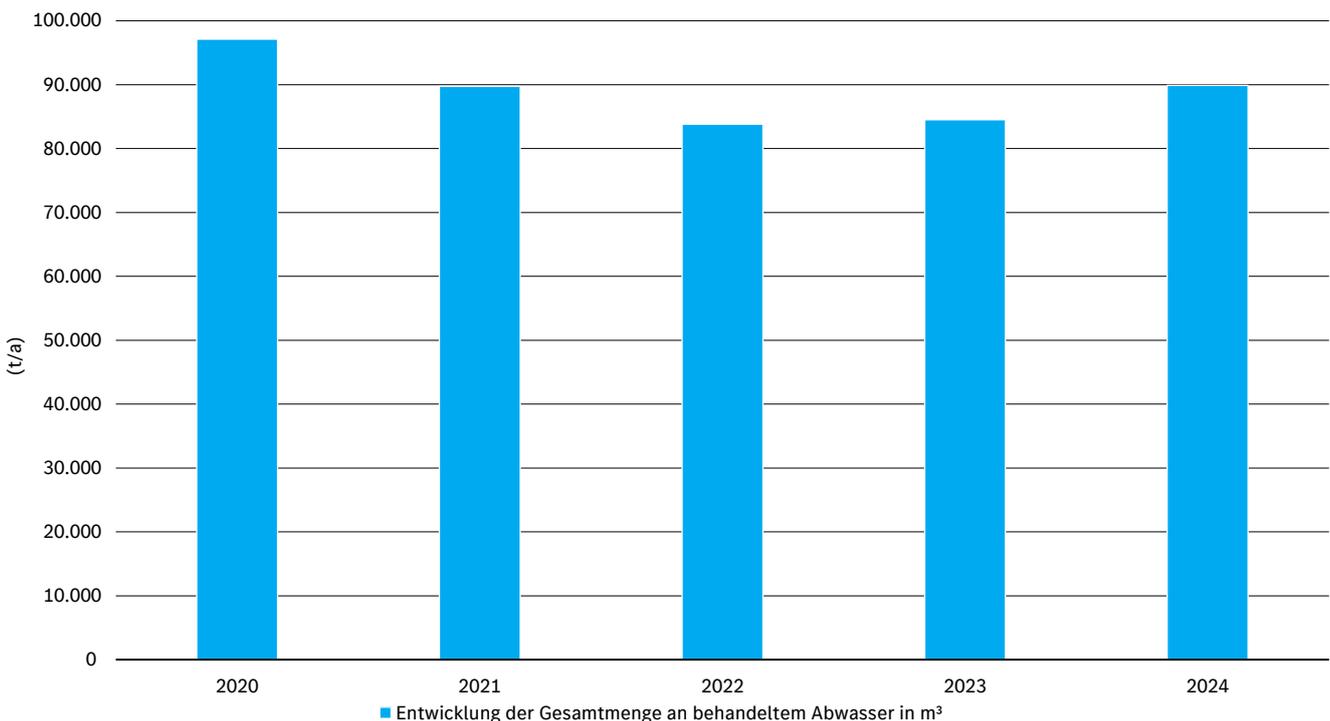
Um Arbeiten an relevanten Anlagen ausführen zu dürfen, ist nach dem Wasserhaushaltsgesetz eine Zertifizierung als Fachbetrieb erforderlich. Das Werk Untertürkheim besitzt diese Qualifikation und aktualisiert sie alle zwei Jahre. Die letzte Überprüfung fand im Jahr 2024 ohne Beanstandungen statt.

Abwasser

Abwasser entsteht im Werk Stuttgart-Untertürkheim zum einen aus industriellen Prozessen in der Produktion, aber auch aus den Sanitärbereichen wie Kantinen, Waschräumen und Toiletten als häusliches Abwasser sowie aus Niederschlagswasser auf Verkehrsflächen und Dächern.

Die behandlungsbedürftigen Abwässer aus industriellen Prozessen stammen zum einen aus dem Bereich der Oberflächenbehandlung, wie beispielsweise Phosphatierung und Lackierung und zum anderen aus Zentralanlagen wie der Kühlschmiertechnik und aus Wasch- und Reinigungsprozessen. Die Behandlung der Abwässer erfolgt, abhängig von deren Zusammensetzung, entweder in physikalisch-chemischen, in Ultrafiltrations- oder in Sedimentationsanlagen. Alle Abwasservorbehandlungsanlagen sind wasserrechtlich genehmigt.

Behandelte Abwassermenge 2020-2024



2024 wurden am Standort Stuttgart-Untertürkheim zwei physikalisch-chemische Abwasservorbehandlungsanlagen und sechs Ultrafiltrationsanlagen betrieben.

Das vorbehandelte Abwasser wird in das werksinterne Kanalnetz eingeleitet, wo es mit Sanitär-, Küchen- und Regenabwässern zusammengeführt wird. Über Werksausläufe erfolgt die Einleitung in das kommunale Kanalnetz bzw. in die kommunale Kläranlage zur biologischen Aufbereitung.

Die Gesamtmenge an behandeltem Abwasser aus diesen Abwasservorbehandlungsanlagen hat im Vergleich zum Vorjahr um ca. 6% zugenommen. Damit ist die eingeleitete Menge an Abwasser etwas höher als im letzten Jahr. Eine Ursache war der erhöhte Anfall von Nasswäscher-Inhalten.

Insgesamt wurden im Jahr 2024 im Rahmen der Eigenkontrolle und der behördlichen Überwachung 44 Proben analysiert. Grenzwertüberschreitungen traten an zwei UF-Anlagen auf. Die Gründe lagen zum einen an Ablagerungen in einem Behälter, die durch Erhöhung des Reinigungsintervalls in Zukunft verhindert werden. Zum anderen kam es bei einer Filterspülung zu Rücklöseprozessen von Zink. Die Definition von Gegenmaßnahmen fand gemeinsam mit den Anlagenbetreibern statt und waren wirksam.

Boden und Grundwasser, Altlasten

In Stuttgart-Untertürkheim handelt es sich um einen historisch gewachsenen Industriestandort mit entsprechenden Altlasten. Er liegt durchgehend im Neckartal in der Nähe des Neckars und damit auch in Nähe zum Grundwasser. Außerdem liegen manche Werkteile im Heilquellenschutzgebiet des Bad Cannstatter Mineralwassers und unterliegen damit einer besonderen Überwachungspflicht. Die vorhandenen Altlasten sind durch Kriegseinwirkungen, aber auch durch unsachgemäßen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in der Nachkriegszeit entstanden. Dabei handelt es sich vor allem um mineralische Kohlenwasserstoffe (MKW) sowie aromatische und halogenierte Kohlenwasserstoffe (PAK, LHKW – v.a. CKW).

Bereits seit Jahrzehnten werden Vorsorgemaßnahmen zum Schutz des Bodens und des Grundwassers in Planung und Betrieb des Werkes aufgenommen und umgesetzt, so dass zusätzliche Belastungen weitgehend ausgeschlossen sind. Am Standort wird ein Altlastenkataster geführt, das die Erkenntnisse über Schadstoffe im Untergrund aus zahlreichen Erkundungen (Altlastenerfassung, Baumaßnahmen) zusammenführt. In Untertürkheim werden zwei, in Hedelfingen eine CKW-Grundwassersanierungsanlage betrieben. Dazu kommt die Überwachung von ca. 100 Grundwassermessstellen, die 2-mal pro Jahr durchgeführt wird sowie die regelmäßige Überwachung des Grundwassers im Abstrom des Werkes Untertürkheim. Alle diese Maßnahmen sind mit dem Landesamt für Umweltschutz (AfU) abgestimmt. Die Ergebnisse werden dem AfU mitgeteilt und ggf. weitere Maßnahmen abgestimmt. Über viele Jahre hinweg können wir dabei deutlich sinkende Schadstoffgehalte in unseren Messstellen feststellen. 2024 wurden am Standort Untertürkheim wieder sogenannte Grundwasser-Pumpversuche durchgeführt. Bei diesen wurde kurz außerhalb der Werkgrenze in Grundwasserfließrichtung in 10 Pegeln durch 96-stündiges Pumpen ein repräsentativer Ausschnitt des Grundwassers gefördert und analysiert. Auffällige Belastungen wurden nicht festgestellt.

Naturschutz - Biodiversität am Standort

Biodiversität umfasst die Artenvielfalt, die genetische Variabilität innerhalb einer Art und die Vielfalt der Ökosysteme. Klimawandel und der Verlust der Biodiversität bedingen einander und stellen uns in dieser Zeit vor große Herausforderungen. Durch Flächenverbrauch und Versiegelung für Gebäude, Verkehrswege, Logistikflächen und Ähnliches greift der Mensch in die Natur ein und hat somit direkten Einfluss auf die Biodiversität in der Umgebung. Naturnahe Firmenareale leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Vor diesem Hintergrund wird am Standort Stuttgart-Untertürkheim Biodiversität auf dem Werksgelände aktiv gefördert. Um die ökologische Wertigkeit bestehender Grünflächen bewerten und gezielt weiterentwickeln zu können, hat die Mercedes-Benz AG einen Biodiversitätsindex (BIX) entwickelt. Auf Grundlage des Leitfadens zur Bestimmung des Biodiversitätsindex (BIX) werden Flächen in Wertstufen von 0 (Areal ohne ökologische Bedeutung) bis Wertstufe 5 (sehr hohe ökologische Bedeutung) eingestuft. Der Index ist

eine wichtige Grundlage, um weitere Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität zu generieren und zu bewerten. Ziel ist es, sukzessive Flächen mit geringer ökologischer Bedeutung umzugestalten, um mehr Raum für Artenvielfalt zu schaffen.

Trotz der dichten Bebauung im traditionsreichen Werk Untertürkheim existieren zwei Biotope als Teil von Auflagen aus Baugenehmigungen. Diese werden seit Jahren regelmäßig und unter Fachanleitung gepflegt.

Das Biotop Neckarkiesbank im nördlichen Teil des Werkteils Bad Cannstatt (4.000 m²) beherbergt unter anderem eine vielfältige Bienenfauna. Um die Wertigkeit des Habitats aber gegen die allgemeinen negativen Trends wie das Insektensterben, die immer stärkere Dominanz von Süßgräsern in Biotopen und die Eutrophierung der Landschaft weiter zu erhalten, wurden auch 2024 Pflegemaßnahmen durchgeführt. So wurde der natürlichen Sukzession durch Entbuschung und Entfernung von Grä-



sern entgegengewirkt. Ebenso wurden unter Anleitung eines Wildbienenexperten die Brutmöglichkeiten für einige Zielarten verbessert, sowie gezielt Neophyten entfernt. Das zweite Biotop im Werkteil Brühl wird ebenso regelmäßig durch eine extensive Mahd, die Offenhaltung der Sandlinsen und der Totholzhäufen gepflegt. Dies dient insbesondere des Erhalts des wertvollen Biotops. Um die im Werkteil Mettingen ansässige Kolonie von Mehlschwalben zu unterstützen, wurden ca. 60 Nester mithilfe der Werkfeuerwehr gereinigt und für die neue Brutsaison vorbereitet. Auch weiterhin wollen wir im Biotop Neckarkiesbank die Pflege fortführen und weiterentwickeln. Geplant ist auch wieder die Aktualisierung des Biodiversitätsindex (BIX) für den Standort.



Flächennutzung am Standort Stuttgart-Untertürkheim

Kernindikator „Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt“

	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamter Flächenverbrauch [m²]	1.775.645	1.775.645	1.771.796	1.740.713	1.740.713
Verhältnis zum Output [m ² /t]	4,1	3,6	3,9	4,0	4,2
Gesamte versiegelte Fläche [m²] (Verkehrsfläche, überbaute Fläche Gebäude)	1.624.792	1.623.778	1.408.925	1.301.693	1.301.693
Verhältnis zum Output [m ² /t]	3,8	3,3	3,1	3,0	3,1
Gesamte naturnahe Fläche [m²] (Dachbegrünung/Grünflächen)	365.480	366.639	362.871	439.020	439.020
Verhältnis zum Output [m ² /t]	0,9	0,7	0,8	1,0	1,1

*2024 gab es keine Neuvermessung der Flächen, daher wurden die Daten aus 2023 übernommen. Wesentliche Flächenveränderungen gab es im Werk nicht.

Gefahrenabwehr bei Umweltschäden – Notfallvorsorge

Die Werkfeuerwehr im Mercedes-Benz Werk Stuttgart-Untertürkheim stellt auf dem Werksgelände den Brandschutz, die technische Hilfeleistung und den Umweltschutz sicher. Darüber hinaus verfügt das Werk über ein etabliertes Standort-Krisenmanagement.

Zur Abwehr von Gefahren und bei betrieblichen Notfällen steht die Werkfeuerwehr rund um die Uhr bereit. Im Falle von Betriebsstörungen bzw. Zwischenfällen, bei denen umweltgefährdende Stoffe austreten und Menschen und Umwelt gefährden könnten, erfolgt werksintern eine Alarmierung der Werkfeuerwehr. Alle Einsätze werden in einem IT-System erfasst und kategorisiert, um Schwerpunkte ermitteln zu können. Bei den meisten Einsätzen mit möglicher Umweltrelevanz handelt es sich um kleinere Ölspuren auf Verkehrsflächen. Es gab im Jahr 2024 keinen meldepflichtigen Zwischenfall.

Lieferantenmanagement - Lieferanten und Dienstleister am Standort

Bis ein vollständiges Produkt entsteht, sind viele material- und energieverbrauchende vorgeschaltete Prozesse entlang der Wertschöpfungskette nötig. Nicht alle Bauteile werden am Standort produziert, wodurch ein Großteil der Umweltauswirkungen bereits bei der Produktion und Lieferung von Bauteilen durch Zulieferer entsteht.

Die Einbindung unserer Lieferanten in unser Konzept des nachhaltigen Umweltschutzes ist daher in den für die Lieferantenauswahl und -beurteilung zuständigen Zentralfunktionen unseres Unternehmens ein wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses.

Nachhaltige Transformation bei den Lieferanten

Um die Ziele der Mercedes-Benz Group AG zu erreichen, wird ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement umgesetzt. Die „Responsible Sourcing Standards“ bilden hierfür die Leitplanken. Diese beinhalten unter anderem Mindestanforderungen zu CO₂-Einsparungen, Vorgaben zur Einführung eines Umweltmanagementsystems sowie zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen. Lieferanten müssen den Responsible Sourcing Standards zustimmen, um an Neuvergaben des Unternehmens teilnehmen zu können. Darüber hinaus adressieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans weitere Nachhaltigkeitsanforderungen an die Lieferanten.

Um CO₂-Emissionen in der Lieferkette zu reduzieren, forcieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans die Transformation der Lieferanten. Hierfür werden drei Hebel genutzt: Über den „Ambition Letter“, der für alle Neuvergaben gilt, sichern die Lieferanten den Segmenten zu, dass ab 2039 ausschließlich bilanziell CO₂-neutrale* Produkte bezogen werden.

Zudem werden flächendeckend Zielwerte für den CO₂-Ausstoß in ihre Kriterien für Vergabeprozesse integriert – der Fokus liegt auf Bauteilen, die CO₂-intensiv produziert werden. Als dritten Hebel arbeiten beide Segmente mit ausgewählten Partnern zusammen. Ziel ist es, durch innovative Technologien CO₂-Emissionen in der Lieferkette – insbesondere bei der Herstellung wichtiger Bauteile, wie Batteriezellen oder Rohbaukomponenten – zu reduzieren.

Neue Mindestanforderung an Lieferanten

Die Mercedes-Benz Group AG hat die „Responsible Sourcing Standards“ (RSS) eingeführt und im Internet veröffentlicht. Diese sind das neue zentrale Vertragsdokument des Unternehmens für Nachhaltigkeitsanforderungen gegenüber Lieferanten. Die Standards beinhalten Mindestanforderungen für eine verantwortungsvolle Lieferkette – unter anderem auch zum Umweltschutz.

*Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden. Qualitätsstandard Gold oder ähnlich hochwertige Standards.

Umweltmanagementsysteme

Von Lieferanten, die Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans mit Produktionsmaterial versorgen, wird ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß EMAS oder ISO 14001 gefordert. Gleiches gilt risikobasiert auch für Lieferanten von Dienstleistungen. Besitzt der Lieferant kein zertifiziertes Umweltmanagementsystem, hat er zwei Jahre Zeit, um ein solches System einzurichten und zertifizieren zu lassen. Falls dies nicht geschieht, wird gegebenenfalls von einer Neubeauftragung abgesehen.

Im Jahr 2024 haben wir uns das Ziel gesetzt, mindestens 75 % des Umsatzes mit Lieferanten zu tätigen, die einen Standort mit zertifiziertem Umweltmanagementsystem aufweisen. Dieses Ziel konnten die Mercedes-Benz AG mit über 91% (Stand 07.2024) sogar deutlich übertreffen. Dieser hohe Anteil ist sehr erfreulich und nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die Auswahl der strategischen Lieferanten sehr kritisch vorgenommen wird.

Ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement bietet uns viele Chancen. Mit ihm festigen wir das Vertrauen unserer Stakeholder in die Mercedes-Benz Group als Partner und tragen weltweit dazu bei, gute Geschäftspraktiken auf den Märkten zu etablieren. Dies dient einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft und dem Erhalt wertvoller natürlicher Ressourcen.

Weitergehende Informationen zum Thema Lieferkettenmanagement finden Sie im Internet durch Scannen des QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/verantwortung/nachhaltigkeit/lieferketten/>

Rechtskonformität

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim ist zu einer Vielzahl von rechtlichen Anforderungen verpflichtet. Deren Einhaltung hat für uns die höchste Priorität. Neben den rechtlichen Verpflichtungen können auch Verpflichtungen gegenüber anderen interessierten Parteien bestehen, die sich die Organisation freiwillig als bindend auferlegt.

Folgende Verpflichtungen sind für uns selbstverständlich:

- Die Einhaltung aller relevanten Umweltrechtsvorschriften.
- Die Erfüllung aller umweltrelevanten Prämissen aus Anzeigen/Genehmigungen und deren Auflagen sowie behördliche Anordnungen.
- Die Erfüllung aller umweltrelevanten Überwachungs-/Mitteilungspflichten gegenüber Aufsichtsbehörden.

Die allgemeinen Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz, erfolgen regelmäßig und systematisch u. a. durch den zentralen Umweltschutzbereich über das sogenannte Umweltschutzbüro. Diese konzerninterne Rechtsdatenbank begleitet die Standorte durch eine Aufarbeitung der Vielzahl von rechtlichen Anforderungen aus nationalen, aber auch internationalen Gesetzen, Verordnungen und weitergehenden Regelwerken, um dieser Vielzahl an Anforderungen stets gerecht zu werden. Für die Umsetzung der rechtlichen Anforderungen sind die Standorte verantwortlich, indem die über das Umweltschutzbüro in einem Kataster zusammengestellten rechtlichen Verpflichtungen bewertet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden. Die Bewertung erfolgt hierbei durch die Abteilung Umweltschutz und bei Bedarf zusammen mit den relevanten Fachbereichen und Betreibern der Anlagen.

Die für den Standort Stuttgart-Untertürkheim relevanten Rechtsvorschriften im Umweltschutz sind im Wesentlichen das Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Abfallrecht, Bodenschutzrecht, Energierecht und Gefahrstoff- und Gefahrgutrecht.

In internen und externen Audits wird regelmäßig die Einhaltung aller bindenden Verpflichtungen überprüft.

Umweltrelevante Anlagen

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim betreibt in seinen Werkteilen verschiedene umweltrelevante Anlagen gemäß dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG).

Dazu gehören Gießereien, Motorenbauanlagen, Motorenprüfstände, eine Renn- und Teststrecke, Lackier- und Beschichtungsanlagen sowie Abfall-Lageranlagen mit jeweils zugehörigen Ver- und Entsorgungsanlagen. Zusätzlich werden Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider betrieben, die gemäß der 42. BImSchV überwacht werden. Im Rahmen der Eigenüberwachung werden regelmäßig Analysen von Abwasser, Abfall, Luft- oder Lärmemissionen durchgeführt. Dadurch findet eine kontinuierliche Überwachung relevanter Schadstoffströme statt. Bei Bedarf werden zeitnah angemessene Korrekturmaßnahmen eingeleitet und deren Umsetzung überprüft. Regelmäßig wird der Standort von den Aufsichtsbehörden im Rahmen von IED-Inspektionen begangen. Im Berichtszeitraum gab es hierbei keine Auffälligkeiten. Auch in dieser Hinsicht können wir damit aufzeigen, dass wir unseren Betrieb dauerhaft rechtskonform gestalten.

Die Standortleitung wird jährlich im Jahresbericht der Betriebsbeauftragten über die Entwicklungen im Bereich Abfall, Gewässer- und Immissionsschutz informiert.

Durch die beschriebene Eigenüberwachung und regelmäßige Auditierung können wir sicherstellen, dass die umweltrechtlichen Anforderungen erkannt und eingehalten werden und unser Standort rechtskonform betrieben wird.

Eine Ausnahme besteht gegenwärtig hinsichtlich der Anforderungen aus dem §71a GEG: Die in diesem Gesetz geforderte digitale Energieüberwachung konnte aufgrund der Vielzahl der Gebäude bis zum Stichtag 31.12.2024 nicht vollständig abgeschlossen werden. Im Austausch mit der Landesstelle für Bautechnik (RP) wird die Umsetzung bis Ende 2026 erfolgen (siehe Hinweis Seite 25).

Gültigkeits- erklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnete, Dr. Andreas Riss, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0115, akkreditiert und zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftfahrzeugen (NACE-Code 29.1) und Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen (NACE-CODE 56.2), bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort Mercedes-Benz Werk Stuttgart-Untertürkheim der Mercedes-Benz Group AG, wie in der aktualisierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-175-00006 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 sowie der Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

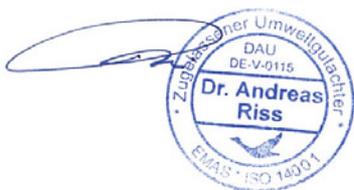
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, 2017/1505 und Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen (ausgenommen §71a, GEG),
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung wurde geprüft und für gültig erklärt.

Werder/Havel, den 04.07.2025



Dr. Andreas Riss
Umweltgutachter
(DE-V-0115)

URKUNDE



Mercedes-Benz Group AG
Mercedes-Benz AG
Standort Stuttgart-Untertürkheim
Mercedesstraße 120
70372 Stuttgart

Register-Nr.: DE-175-00006

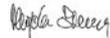
Ersteintragung am
26. März 1996

Diese Urkunde ist gültig bis
15. Mai 2026

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.

 **IHK** Region Stuttgart

Stuttgart, den 17. Mai 2023


Marjoke Breuning
Präsidentin


Dr. Susanne Herre
Hauptgeschäftsführerin



Zertifikat

Der Umweltgutachter **Dr. Andreas Riss**
bestätigt hiermit, dass die

Nr. 11 / 2022120419-1

Mercedes-Benz Group AG
Standort Untertürkheim
Mercedes-Benz AG

ein Umweltmanagementsystem nach der Norm

DIN EN ISO 14001:2015

eingeführt hat und verwendet.

Durch ein Audit wurde der Nachweis erbracht,
dass das Umweltmanagement den
Anforderungen der Norm entspricht.

Dieses Zertifikat ist gültig
vom 01.04.2023 bis zum 31.03.2026

Werder, 13.03.2023



Dr. Andreas Riss, Umweltgutachter



Akkreditiert über
DAU
Deutsche Akkreditierungs-
und Zulassungsgesellschaft
für Umweltgutachter
Bonn

 **riss** Certification

Bronnburger Str. 149 Telefon (030) 614 913991
14542 Werder Telefon (030) 614 913996

www.riss.de
e-Mail info@riss.de



Zertifikat

Der Umweltgutachter Dr. Andreas Riss
bestätigt hiermit, dass die

Nr. 8 / 2022120419-2

Mercedes-Benz Group AG
Standort Untertürkheim
Mercedes-Benz AG

ein Energiemanagementsystem nach der Norm

DIN EN ISO 50001:2018

eingeführt hat und verwendet.

Durch ein Audit wurde der Nachweis erbracht,
dass das Energiemanagement den
Anforderungen der Norm entspricht.

Dieses Zertifikat ist gültig
vom 01.04.2023 bis zum 31.03.2026

Werder, 13.03.2023

Dr. Andreas Riss, Umweltgutachter



Akkreditiert über
DAU
Deutsche Akkreditierungs-
und Zulassungsgesellschaft
für Umweltgutachter
Bonn

riss Certification

Börschunger Str. 145 Telefon: (030) 814 01091
14542 Werder Telefax: (030) 814 01088

www.riss.de
eMail: info@riss.de

